

Anhang 2

Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung

Inhalt

Alb-Donau-Kreis

Ballendorf-Rotensohl - #21-021	5
Berghülen-Schlag - #21-015	7
Bermaringen-Kohlhalde - #21-07B	9
Blaustein-Wippingen - #21-01A	12
Buch-Schmidberg - #21-00C	15
Ehingen-Untermarchtal - #21-024	17
Eichholz - #21-007	20
Ettlenschieß-Mönchhau - #21-012	22
Fuchshau - #21-00D	24
Gehrn - #21-00B	26
Grubenhau-Steigleschau - #21-008	28
Heimersberg - #21-01D	30
Hochbuch - #21-006	32
Holzäcker - #21-013	34
Kirchenfeld-Weidstetten - #21-003	36
Laichingen-Hochwang - #21-004	40
Langenau-Birkenbühl - #21-023	43
Langenau-Hörvelsingen - #21-07F	45
Lauterach-Zeiläcker - #21-025	47
Lützelbuch - #21-017	50
Schalkstetten-Buch - #21-00F	52
Schalkstetten-Kinzenberg - #21-010	55
Scheintal - #21-07A	57
Schelklingen-Ingstetten - #21-014	59
Seißenlehr - #21-005	61
Temmenhausen-Bermaringen - #21-016	64
Westerheim-Hahnenberg - #21-001	67

Alb-Donau-Kreis und Landkreis Biberach

Ensenheimer Wald - #21-027	69
----------------------------------	----

Alb-Donau-Kreis und Landkreis Neu-Ulm

Göttingen-Thalfingen - #21-01C	71
--------------------------------------	----

Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm

Bollingen-Mähringen - #21-018	73
-------------------------------------	----

Buchbrunnenhalde - #21-019	76
----------------------------------	----

Landkreis Biberach

Bad Schussenried-Atzenberger Höhe - #21-032	79
Dürrenwaldstetten-Buchwald - #21-02A	81
Langenenslingen-Kapellenhau - #21-02B	83
Riedlingen-Tautschbuch - #21-029	86
Rübgartenhau - #21-02E	88
Tannheim-Oyhof – 21-03A	90

Landkreis Günzburg

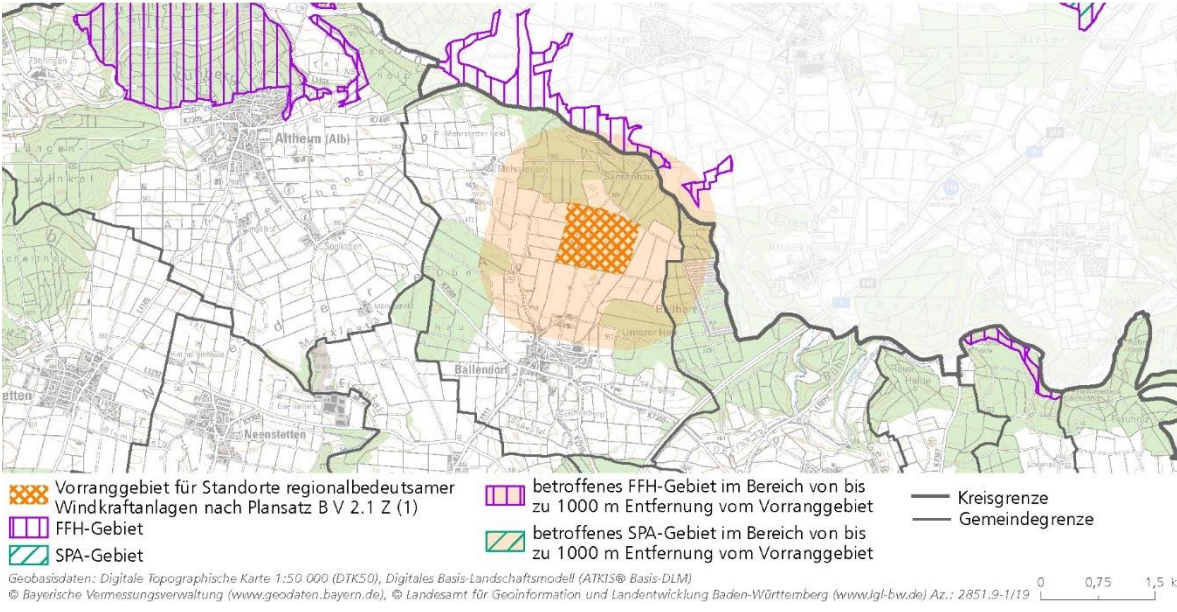
Neuburg an der Kammel-Birket - #21-050	92
Ursberg-Kugelberg - #21-061	94

Landkreis Unterallgäu

Ottobeuren-Hammerberg - #21-059	96
Unteregg - #21-060	98

Im ersten Anhörungsverfahren entfallene Vorranggebiete

Dornstadt-Dreihau - #21-07C	101
Hüttentäle - #21-07D	103
Laichingen-Asem - #21-076	105
Machtolsheim-Hängle - #21-079	107
Obermarchtal-Langhau - #21-026	109
Seißen-Stengleshau - #21-07E	112
Westerheim-Eichhölzle - #21-081	115
Westerheim-Keltenschanze - #21-082	117
Kötz-Eisenbrunnen - #21-045	119

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Ballendorf-Rotensohl - #21-021	Ballendorf	73
Karte		
 <p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) </p> <p> betroffen FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> SPA-Gebiet </p> <p> betroffen SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Die beiden östlichsten Teilgebiete des FFH-Gebiets Hungerbrunnen-, Sacken- und Lonetal liegen in 800 bis 1000 m Entfernung.	

Hungerbrunnen-, Sacken- und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7426-341
Gebietsname	Hungerbrunnen-, Sacken- und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet beinhaltet Hänge und Tallagen entlang der Trockenbäche Hungerbrunnenbach, Sackenbach und Lone einschließlich ihrer Seitentäler. Es wird geprägt durch ausgedehnte Halbtrocken- bis Trockenstandorte auf den steilen Talhängen und flachgründigen Plateauflächen. Die Flächen werden durch Schafbeweidung gepflegt. Ca. 62 % des Gebietes sind bewaldet, davon sind große Anteile als Waldmeister-Buchenwald kartiert. Daneben sind zwei Höhlen erfasst.</p> <p>Die im Umfeld des Plangebietes liegenden Teilbereiche des FFH-Gebiets stellen unbewaldete Trockenstandorte dar.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der im Teilgebiet vorkommenden LRT (5130, 6210, 6110*) mit ihren charakteristischen Habitatstrukturen und Artvorkommen.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p> <p>Davon in den betroffenen Teilgebieten:</p> <p>Keine</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierassen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-) Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p>

	LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder Davon in den betroffenen Teilgebieten: LRT 5130, 6210, beide mit Anteilen von LRT 6110*
Abschätzung der Verträglichkeit	Das Plangebiet befindet sich in ca. 800 bis 1000 m Entfernung südwestlich der beiden Teilgebiete des FFH-Gebiets und wird von diesen durch größere Waldflächen getrennt. Lebensstätten oder Artvorkommen wurden in den betroffenen Bereichen nicht kartiert. Eine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele ist daher nicht zu befürchten.
Ergebnis	Geringes Risiko

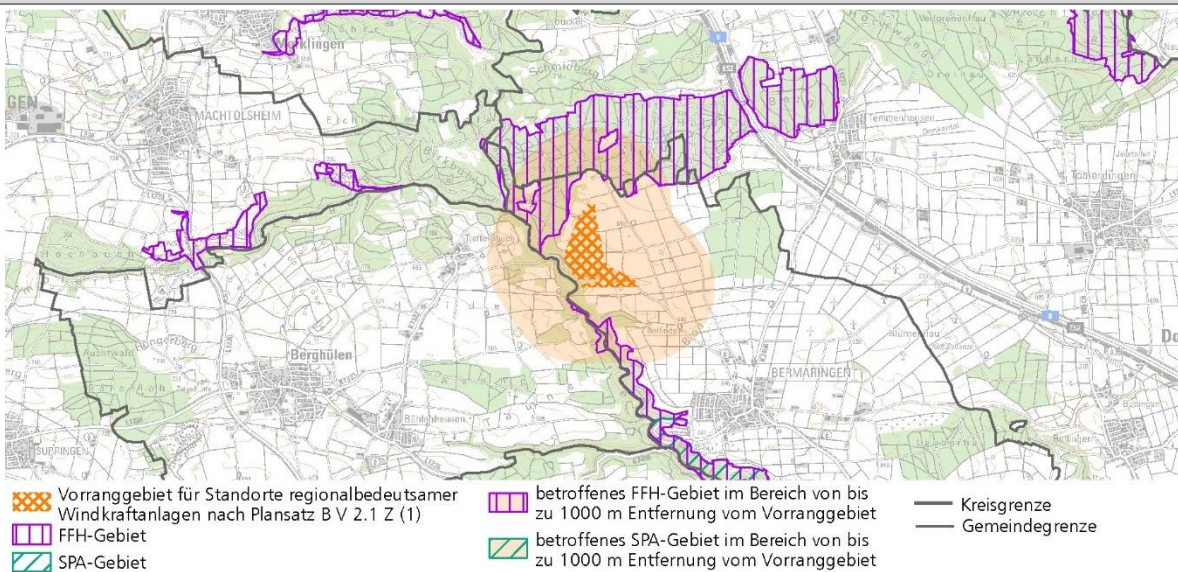
Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Berghülen-Schlag - #21-015	Berghülen, Blaubeuren	227
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) </p> <p> betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 1 (Rauher Burren) des FFH-Gebiets Blau und Kleine Lauter in ca. 600 m Entfernung.	


Blau und Kleine Lauter	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7524-341
Gebietsname	Blau und Kleine Lauter
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet zwischen Blaubeuren und Ulm setzt sich aus 12 Teilgebieten zusammen und umfasst die Fließgewässer Blau und Kleine Lauter, deren Auen und Talhänge sowie Teile der Albhochfläche. Der Waldanteil beträgt 70 %. Insgesamt sind 16 LRT des Anhangs I und zwölf Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II nachgewiesen.</p> <p>Das Teilgebiet 1 (Rauher Burren) stellt dabei einen Offenlandkomplex mit Wacholderheiden und Halbtrockenrasen dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>; ohne Nachweis), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>), Firnisglänzendes Sichelmoos (<i>Drepanocladus vernicosus</i>)</p> <p>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctuata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>), Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 1 (Rauher Burren):</p> <p>Großes Mausohr, Spanische Flagge</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 40A0* – Subkontinentale peripannonische Gebüsche</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p>


	<p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 1 (Rauher Burren):</p> <p>LRT 5130, 6210 (Subtyp 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen)</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt in einem Abstand von ca. 600 m nördlich des FFH-Gebiets.</p> <p>Das Teilgebiet des FFH-Gebiets ist als Lebensstätte der Spanischen Flagge und des Großen Mausohrs kartiert. Durch den ausreichenden Abstand von ca. 600 m zum FFH-Gebiet sind Lebensraumverluste für die Spanische Flagge nicht zu befürchten.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum FFH-Gebiet ist ein Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht zu befürchten.</p> <p>Innerhalb des Plangebiets stehen bereits genehmigte Windkraftanlagen. Es ist daher davon auszugehen, dass Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebiets ausgeschlossen werden können.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko


Gebietsname – Nr.		Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Bermaringen-Kohlhalde - #21-07B		Blaustein	46


Karte





 Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1)


 FFH-Gebiet

 SPA-Gebiet

 betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet

 betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet

 Kreisgrenze

 Gemeindegrenze

Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM)
© Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19

Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal) des FFH-Gebiets Blau und Kleine Lauter in ca. 200 m Entfernung. Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 150 m Entfernung.
Blau und Kleine Lauter	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7524-341
Gebietsname	Blau und Kleine Lauter
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet zwischen Blaubeuren und Ulm setzt sich aus 12 Teilgebieten zusammen und umfasst die Fließgewässer Blau und Kleine Lauter, deren Auen und Talhänge sowie Teile der Albhochfläche. Der Waldanteil beträgt 70 %. Insgesamt sind 16 LRT des Anhangs I und zwölf Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II nachgewiesen.</p> <p>Das Teilgebiet 6 (Blau und Lautertal) stellt im Umfeld des Plangebiets das Tal der Kleinen Lauter mit ihren Auen dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>; ohne Nachweis), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>), Firnisglänzendes Sichelmoos (<i>Drepanocladus vernicosus</i>)</p> <p>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctuata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>), Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Bechsteinfledermaus, Spanische Flagge, Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 40A0* – Subkontinentale peripannonische Gebüsche</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p>

	<p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierassen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 5130, 8160*, 8210, 8310</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich zum größten Teil im Offenland nördlich/nordöstlich des FFH-Gebiets. Der minimale Abstand beträgt ca. 150 m..</p> <p>Der gesamte Bereich des FFH-Gebiets stellt eine Lebensstätte für die Spanische Flagge dar. Da das Plangebiet in ausreichendem Abstand zum Waldrand liegt, sind Beeinträchtigungen nicht zu erwarten.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Durch den geringen Abstand von ca. 150 m ist eine baubedingte Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht auszuschließen. Im nachgelagerten Verfahren ist diese aber voraussichtlich durch entsprechende Planung zu minimieren.</p> <p>Die Bechsteinfledermaus wird ebenfalls als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Allerdings ist für diese kleinräumig jagende Art eine Beeinträchtigung essentieller Jagdhabitats auf regionalplanerischer Ebene nicht auszuschließen. Diese kann jedoch im nachgelagerten Verfahren durch geeignete Planung voraussichtlich minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüschen, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitats.</p> <p>Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch) stellt einen durchgehend bewaldeten Bereich mit großen Anteilen von Waldmeister-Buchenwald dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p>

	Davon in Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch): Grünes Besenmoos, Großes Mausohr
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch): LRT 8210, 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 14 des FFH-Gebiets liegt in ca. 200 m Abstand nordwestlich des Plangebiets, welches in diesem Bereiche im Offenland liegt. Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen und der Lebensstätten des Grünen Besenmooses sind nicht zu erwarten.</p> <p>Das FFH-Gebiet beherbergt außerdem Lebensstätten des Großen Mausohrs. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des geringen Abstands zum Plangebiet können Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten allerdings nicht ausgeschlossen werden. Diese können voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Blaustein-Wipplingen - #21-01A	Blaustein	59
Karte		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal) des FFH-Gebiets Blau und Kleine Lauter in ca. 200 m Entfernung. SPA-Gebiet Täler der Mittleren Flächenalb in ca. 200 m Entfernung.	

Blau und Kleine Lauter	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7524-341
Gebietsname	Blau und Kleine Lauter
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet zwischen Blaubeuren und Ulm setzt sich aus 12 Teilgebieten zusammen und umfasst die Fließgewässer Blau und Kleine Lauter, deren Auen und Talhänge sowie Teile der Albhochfläche. Der Waldanteil beträgt 70 %. Insgesamt sind 16 LRT des Anhangs I und zwölf Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II nachgewiesen.</p> <p>Das Teilgebiet 6 (Blau und Lautertal) stellt im Umfeld des Plangebiets das Tal der Kleinen Lauter mit ihren Auen dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>; ohne Nachweis), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>), Firnisglänzendes Sichelmoos (<i>Drepanocladus vernicosus</i>)</p> <p>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>), Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal) und Umfeld des Plangebiets: Bechsteinfledermaus, Spanische Flagge, Großes Mausohr, Koppe</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 40A0* – Subkontinentale peripannonische Gebüsche</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p>

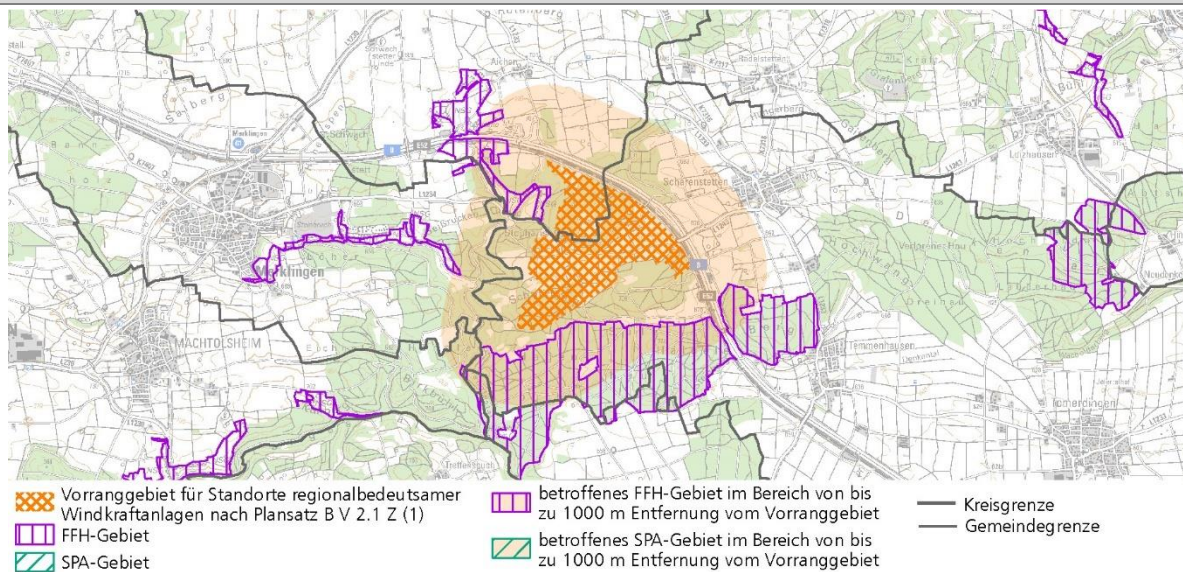
	<p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierassen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 5130, 6210 (Subtyp 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen) 8160*, 8210, 9130, 9150, 9180*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt in ca. 200 m Entfernung südlich des FFH-Gebiets im Offenland. Zwischen FFH-Gebiet und Plangebiet liegen bewaldete Flächen und Offenlandbereiche.</p> <p>Der Gewässerlauf der Kleinen Lauter ist vom Plangebiet ebenfalls durch Waldflächen getrennt, weshalb eine Beeinträchtigung der Lebensstätte der Koppe nicht zu erwarten ist.</p> <p>Der gesamte Bereich des FFH-Gebiets stellt eine Lebensstätte für die Spanische Flagge dar. Da das Plangebiet bis direkt an den Waldrand reicht, sind Beeinträchtigungen nicht auszuschließen. Diese können aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Durch den geringen Abstand von ca. 200 m ist eine baubedingte Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht auszuschließen. Im nachgelagerten Verfahren ist diese aber voraussichtlich durch entsprechende Planung zu minimieren.</p> <p>Die Bechsteinfledermaus wird ebenfalls als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Allerdings ist für diese kleinräumig jagende Art eine Beeinträchtigung essentieller Jagdhabitats auf regionalplanerischer Ebene nicht auszuschließen. Diese kann jedoch im nachgelagerten Verfahren durch geeignete Planung voraussichtlich minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Täler der Mittleren Flächenalb	
Gebietskategorie	SPA-Gebiet
Gebietsnummer	7624-441
Gebietsname	Täler der Mittleren Flächenalb
Gebietsbeschreibung	<p>Das Vogelschutzgebiet wird geprägt von verschiedenen Tälern und Fließgewässern. Innerhalb der Täler sind vor allem Hangbereiche mit Felsen, Schutthalden und lichten Wäldern die wertgebenden Strukturen für die Vogelarten Uhu, Wanderfalke und Berglaubsänger.</p> <p>Uhu und Wanderfalke kommen im Gebiet mit unterschiedlich stabilen Populationen vor. Von einem Brutvorkommen des Berglaubsängers kann aktuell nicht ausgegangen werden.</p>
Erhaltungsziele	<p>Erhalt günstiger Habitatstrukturen in Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke (Erhalt und Schutz von Brutfelsen).</p> <p>Optimierung von ehemaligen Vorkommensbereichen des Berglaubsängers (lichte Waldbestände).</p> <p>Minimierung von Gefahrenquellen und Erhalt von Landschaftsstrukturen.</p>
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>), Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>)</p> <p>Davon im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Berglaubsänger, Wanderfalke, Uhu</p>

Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Der Berglaubsänger wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Die kartierten Lebensstätten dieser Art liegen außerdem in einem Abstand von ca. 1000 m vom Plangebiet und werden daher nicht beeinträchtigt.</p> <p>Das Plangebiet befindet sich teilweise in weniger als 500 m Abstand zu Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke. Von einer Beeinträchtigung muss daher ausgegangen werden. Auf nachgelagerter Ebene muss diese durch anerkannte Maßnahmen hinreichend gemindert werden.</p>
Ergebnis	<p>Hohes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Buch-Schmidberg - #21-00C	Dornstadt, Nellingen	230

Karte



Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM)
 © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19 0 0,75 1,5 km

Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 11 (Offenlandkomplex „Bleich/Sandburr/Geißbrucken“ östlich Merklingen) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 800 m Entfernung. Teilgebiet 12 (Mönchsteig südlich Nellingen nördlich der A 8) in ca. 800 m Entfernung. Teilgebiet 13 (Mönchsteig südlich Nellingen südlich der A 8) in ca. 200 m Entfernung. Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch) in ca. 200 m Entfernung. Teilgebiet 15 (Waldgebiet „Frauenmähder Berg“ zwischen Temmenhausen und A 8) in ca. 600 m Entfernung.
----------------------------------	---

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüschen, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Die Teilgebiete 11 bis 13 stellen hierbei Offenlandkomplexe mit größeren Flächenanteilen von Wacholderheiden und mageren Flachland-Mähwiesen dar.</p> <p>Die Teilgebiete 14 und 15 sind bewaldete Bereiche mit großen Anteilen von Waldmeister-Buchenwald.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in den Teilgebieten 11 bis 13 und Umfeld des Plangebiets:</p>

	<p>Großes Mausohr</p> <p>Davon in den Teilgebieten 14 und 15 und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Großes Mausohr, Grünes Besenmoos</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in den Teilgebieten 11 bis 13 und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 5130, 6210, 6510</p> <p>Davon in den Teilgebieten 14 und 15 und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 8210, 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Die beiden Teilgebiete 14 und 15 des FFH-Gebiets, welche Waldgebiete darstellen, liegen südlich des Plangebiets. Teilgebiet 15 wird durch die A 8 vom Plangebiet getrennt, Teilgebiet 14 rückt auf bis zu 200 m an das Plangebiet heran.</p> <p>Für Teilgebiet 15 sind daher keine Beeinträchtigungen der Lebensstätten des Grünen Besenmooses zu erwarten. Für Teilgebiet 14 können baubedingte Beeinträchtigungen auf die Lebensstätten des Grünen Besenmooses nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren können diese allerdings durch entsprechende Planung minimiert werden.</p> <p>Die Teilgebiete 11 bis 13 liegen westlich des Plangebiets und stellen Offenlandkomplexe dar. Teilgebiet 12 wird dabei durch die A 8 vom Plangebiet getrennt, Teilgebiet 13 rückt auf bis zu 200 m an das Plangebiet heran. Teilgebiet 11 liegt in ca. 800 m Entfernung zum Plangebiet.</p> <p>Alle Teilgebiete des FFH-Gebiets im Umfeld des Plangebiets stellen Lebensstätten des Großen Mausohrs dar. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Zum Teil rückt das Plangebiet bis auf 200 m an das FFH-Gebiet heran. In diesen Bereichen kann eine baubedingte Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Diese kann allerdings im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Ehingen-Untermarchtal - #21-024	Ehingen (Donau), Lauterach, Untermarchtal	39
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19 </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 16 (Basamshart) des FFH-Gebiets Großes Lautertal und Landgericht teilweise direkt angrenzend. Teilgebiet 13 (nördl. Untermarchtal) des FFH-Gebiets Donau zwischen Munderkingen und Riedlingen in ca. 400 m Entfernung. Teilgebiet 14 (Donau von Zwiefaltendorf bis Munderkingen) in ca. 200 m Entfernung.	

Großes Lautertal und Landgericht	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7622-341
Gebietsname	Großes Lautertal und Landgericht
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet umfasst das Tal der Großen Lauter mit den talbegleitenden steilen Hängen sowie Wälder der Hochflächen. Die hohe Schutzwürdigkeit ist auf das vielfältige Relief und die Geologie des Lautertals zurückzuführen. So beherbergt das Gebiet eine bemerkenswerte Dichte an Lebensraumtypen (15 LRT und 11 Arten nach Anhang II). Im Offenland nehmen Wacholderheiden und Halbtrockenrasen eine herausragende Stellung ein, im Wald dominieren Waldmeister-Buchenwälder. Eingebettet liegen zahlreiche Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation.</p> <p>Prägend für das FFH-Gebiet ist außerdem der weitgehend natürliche und reich strukturierte Gewässerverlauf der Großen Lauter mit besonderer Bedeutung als Lebensstätte von Steinkrebs, Bachneunauge, Koppe und Biber.</p> <p>Den flächenmäßig überwiegenden Teil des FFH-Gebiets nehmen Wälder ein, welche von großer Bedeutung als Lebensstätten verschiedener Arten sind.</p> <p>Das Teilgebiet 16 (Basamhart) stellt einen gänzlich bewaldeten Bereich mit großen Teilen von Waldmeister-Buchenwald und eingestreuten Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Grünes Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctaria</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 16 (Basamhart):</p>

	Grünes Besenmoos, Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-) Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 7220* – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0 – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 16 (Basamhart):</p> <p>LRT 8210, 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt im Offenland und grenzt zum Teil direkt an das Teilgebiet 16 des FFH-Gebiets an, welches einen geschlossenen Waldbestand darstellt.</p> <p>Das FFH-Gebiet stellt in diesem Bereich Lebensstätten für die Mops- und Bechsteinfledermaus und das Große Mausohr dar.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Allerdings können Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten vor allem durch baubedingte Wirkfaktoren nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Die Bechsteinfledermaus wird ebenfalls als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Allerdings können auch hier Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Daneben kann es zu Beeinträchtigungen essentieller Jagdhabitats kommen.</p> <p>Die Mopsfledermaus wird als kollisionsgefährdet bewertet. Außerdem können Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Die genannten Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie von Jagdhabitats können in nachgelagerten Verfahren voraussichtlich durch entsprechende Planung minimiert werden. Dies gilt nicht für das Kollisionsrisiko der Mopsfledermaus. Dieses ist durch geeignete pauschale oder anlagenspezifische Abschaltzeiten zu minimieren.</p>
Ergebnis	Sehr hohes Risiko

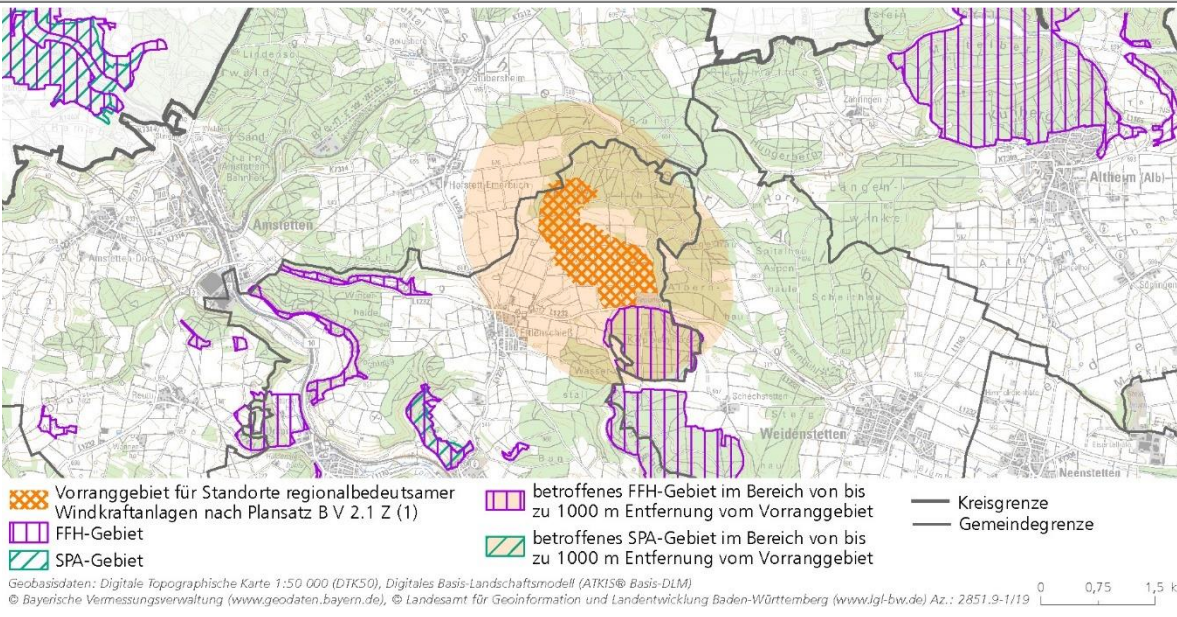
Donau zwischen Munderkingen und Riedlingen	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7823-341
Gebietsname	Donau zwischen Munderkingen und Riedlingen
Gebietsbeschreibung	<p>Die zentrale Achse des Gebietes bildet die Donau, welche in Süd-Nordost-Richtung verläuft. Ebenfalls zum Schutzgebiet gehören die Auen mit ausgedehnten Grünlandbereichen und einige bewaldete Teilgebiete außerhalb der Donauaue. Die Donau weist einen weitgehend naturnahen Verlauf auf und besitzt eine besondere Funktion als Lebensraum und Wanderkorridor für die Fischfauna. Etwa ein Drittel der Schutzgebietsfläche ist bewaldet, wobei die höchsten Flächenanteile an Waldlebensraumtypen der Waldmeister-Buchenwald einnimmt.</p> <p>Die Teilgebiete 13 (nördl. Untermarchtal) und 14 (Donau von Zwiefaltendorf bis Munderkingen) stellen im Umfeld des Plangebiets dabei Offenlandkomplexe mit mageren Flachland-Mähwiesen, Kalk-Magerrasen und Kalk-Pionierrasen dar.</p>

Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Grüne Flussjungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>), Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Streber (<i>Zingel streber</i>)</p> <p>Davon in den Teilgebieten 13 (nördl. Untermarchtal) und 14 (Donau von Zwiefaltendorf bis Munderkingen) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 3270 – Flüsse mit Gänsefuß- und Zweizahn-Gesellschaften auf Schlammbänken</p> <p>LRT 6110 – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen (inkl. 6110*)</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 7220 – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 8160 – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>LRT 91U0 – Kiefernwälder der sarmatischen Steppe</p> <p>Davon in den Teilgebieten 13 (nördl. Untermarchtal) und 14 (Donau von Zwiefaltendorf bis Munderkingen) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 6110*, 6210, 6510</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich nördlich bzw. östlich der Teilgebiete 13 und 14 des FFH-Gebiets im Offenland. Von Teilgebiet 13 des FFH-Gebiets ist es durch ein Waldstück getrennt. Im Westen des Plangebiets ragt das FFH-Gebiet bis auf ca. 200 m heran.</p> <p>Das FFH-Gebiet stellt in diesem Bereich Lebensstätten des Großen Mausohrs dar. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des geringen Abstands von ca. 200 m vom FFH-Gebiet können baubedingte Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren können diese aber voraussichtlich durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Eichholz - #21-007	Laichingen, Merklingen	166
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) </p> <p> betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 10 (Kuhberg östlich Machtolsheim) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 200 bis 500 m Entfernung. Teilgebiet 11 (Offenlandkomplex „Bleich/Sandburrr/Geißbrucken“ östlich Merklingen) in ca. 200 bis 1000 m Entfernung. Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch) in ca. 600 m Entfernung.	

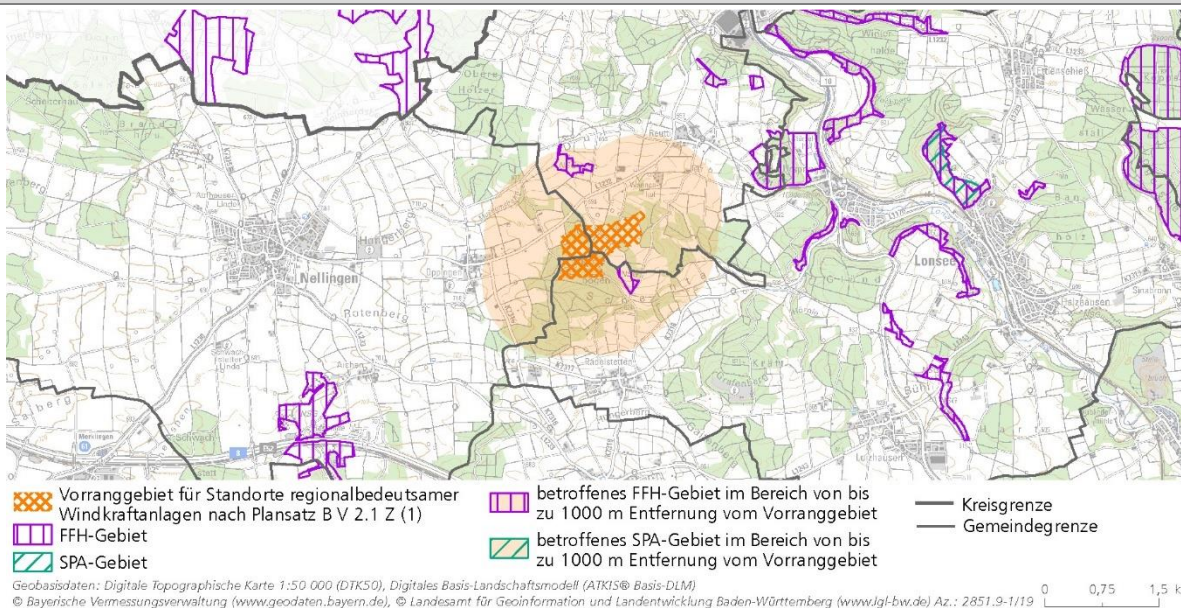
Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Die Teilgebiete 10 (Kuhberg östlich Machtolsheim) und 11 (Offenlandkomplex „Bleich/Sandburrr/Geißbrucken“ östlich Merklingen) stellen Offenlandkomplexe mit großen Anteilen von Wacholderheiden und Kalkmagerrasen dar.</p> <p>Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch) stellt einen durchgehend bewaldeten Bereich mit großen Anteilen von Waldmeister-Buchenwald und im Westen eingestreuten Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>) Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>) Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)

	<p>Davon in Teilgebieten 10 (Kuhberg östlich Machtolsheim) und 11 (Offenlandkomplex „Bleich/Sandburr/Geißbrucken“ östlich Merklingen):</p> <p>Großes Mausohr</p> <p>Davon in Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch):</p> <p>Großes Mausohr, Grünes Besenmoos</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in den Teilgebieten 10 (Kuhberg östlich Machtolsheim) und 11 (Offenlandkomplex „Bleich/Sandburr/Geißbrucken“ östlich Merklingen):</p> <p>LRT 5130, 6210, 8210</p> <p>Davon in Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch):</p> <p>LRT 8210, 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt nördlich bzw. südlich der Teilgebiete 10 bzw. 11, welche jeweils Offenlandkomplexe darstellen. Beide Teilgebiete sind durch Waldstücke vom Plangebiet getrennt.</p> <p>Teilgebiet 14 liegt in ca. 600 m Entfernung östlich des Plangebiets.</p> <p>Für die Lebensstätten des Grünen Besenmooses sind daher keine Beeinträchtigungen zu erwarten.</p> <p>Alle Teilgebiete sind als Lebensstätten des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Da das Plangebiet allerdings zum Teil auf bis zu 200 m an das FFH-Gebiet heranrückt, sind vor allem baubedingte Beeinträchtigungen auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht auszuschließen. Diese können aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Ettlenschieß-Mönchshau - #21-012	Amstetten, Lonsee	137
Karte		
		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 31 (Waldgebiet „Koppenhau“ östlich Ettlenschieß) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal teilweise direkt angrenzend.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerassen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Teilgebiet 31 (Waldgebiet „Koppenhau“ östlich Ettlenschieß) stellt einen durchgehend bewaldeten Bereich mit großen Anteilen von Waldmeister-Buchenwald dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebieten 31 (Waldgebiet „Koppenhau“ östlich Ettlenschieß):</p> <p>Grünes Besenmoos</p>
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 31 (Waldgebiet „Koppenhau“ östlich Ettlenschieß):</p> <p>LRT 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich nördlich des FFH-Gebiets und wird von diesem durch die L 1232 getrennt. Innerhalb des Plangebiets befinden sich bereits bestehende Windkraftanlagen.</p> <p>Von einer Beeinträchtigung der Lebensstätte oder der Fundorte des Grünen Besenmooses ist nicht auszugehen. Dies gilt auch für den Lebensraumtyp Waldmeister-Buchenwald.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Fuchshau - #21-00D	Amstetten, Lonsee, Nellingen	57
Karte		
 <p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) </p> <p> betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> SPA-Gebiet </p> <p> Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 16 (Heiden in Lonsee und Amstetten westlich Reutti) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 600 bis 1000 m Entfernung. Teilgebiet 17 (Heiden in Lonsee und Amstetten südlich Reutti) in ca. 200 bis 500 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerassen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Die Teilgebiete 16 (Heiden in Lonsee und Amstetten westlich Reutti) und 17 (Heiden in Lonsee und Amstetten südlich Reutti) stellen dabei Offenlandkomplexe aus Wacholderheiden und mageren Flachlandmähwiesen dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in den Teilgebieten 16 (Heiden in Lonsee und Amstetten westlich Reutti) und 17 (Heiden in Lonsee und Amstetten südlich Reutti):</p> <p>Großes Mausohr</p>

Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 16 (Heiden in Lonsee und Amstetten westlich Reutti):</p> <p>LRT 5130, 6510</p> <p>Davon in Teilgebiet 17 (Heiden in Lonsee und Amstetten südlich Reutti):</p> <p>LRT 5130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Die beiden Teilgebiete 16 und 17 des FFH-Gebiets liegen nördlich und südlich in mindestens 200 m Entfernung zum Plangebiet. Beeinträchtigungen der kartierten Lebensraumtypen sind nicht zu erwarten.</p> <p>Beide Teilgebiete sind als Lebensstätten des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Allerdings sind auf Grund des geringen Abstands von teilweise 200 m vor allem baubedingte Beeinträchtigungen der Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht auszuschließen. Diese können aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	<p>Mittleres Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Gehr - #21-00B	Dornstadt, Nellingen	39
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19 </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 13 (Mönchsteig südlich Nellingen südlich der A 8) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 600 bis 1000 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerassen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Teilgebiet 13 (Mönchsteig südlich Nellingen südlich der A 8) stellt einen Offenlandkomplex, vorwiegend aus Wacholderheiden bestehend, dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 13 (Mönchsteig südlich Nellingen südlich der A 8):</p> <p>Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiß-Gesellschaften

	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 13 (Mönchsteig südlich Nellingen südlich der A 8) und Umfeld des Plangebiets: LRT 5130, 6210</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt in ca. 600 bis 1000 m Entfernung nordöstlich des FFH-Gebiets. Zwischen den beiden Gebieten verläuft die A 8. Eine Beeinträchtigung der Lebensraumtypen Wacholderheiden oder Kalkmagerrasen ist daher nicht zu befürchten.</p> <p>Das FFH-Gebiet beherbergt in diesem Bereich Lebensstätten des Großen Mausohrs. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von 600 bis 1000 m sind auch keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten zu befürchten.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Grubenhau-Steigleschau - #21-008	Blaubeuren, Heroldstatt, Laichingen	189
Karte		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 1 (Sontheim-Seißen) des FFH-Gebiets Tieftal und Schmiechtal in ca. 200 bis 1000 m Entfernung.	

Tieftal und Schmiechtal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7623-341
Gebietsname	Tieftal und Schmiechtal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet umfasst die charakteristischen Tallandschaften der Schwäbischen Alb mit Wacholderheiden, Magerrasen, naturnahen Wäldern und ausgedehnten Felskomplexen. Erwähnenswerte Landschaftsteile sind das Schmiechtal, das Tieftal und der Schmiechener See.</p> <p>Das Teilgebiet 1 (Sontheim-Seißen) stellt dabei im nordwestlichen Bereich einen Offenlandkomplex, im südlichen Teil einen bewaldeten Bereich und westlich von Seißen wieder einen Offenlandkomplex dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Dicke Trespe (<i>Bromus grossus</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctaria</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 1 (Sontheim-Seißen):</p> <p>Dicke Trespe</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3130 – Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer</p> <p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p>

	<p>LRT 6210 und 6210* – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien (*orchideenreiche Bestände)</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 1 (Sontheim-Seißen) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 5130, 6210, 6210 (Subtyp 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen), 6510, 8160*, 8210, 9150</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich östlich bzw. nördlich des FFH-Gebiets in einem Waldstück. Für die südlichen Bereiche des FFH-Gebiets, welche ebenfalls bewaldet sind und keine Lebensstätten oder Artenfunde beherbergen, ist keine Beeinträchtigung zu erwarten.</p> <p>Im Westen des Plangebiets sind direkt an den Waldrand angrenzend Lebensstätten und Fundorte der Spelz-Trespe kartiert. Eine Beeinträchtigung ist hier während der Bauphase nicht auszuschließen. Diese kann allerdings durch geeignete Planung und Auflagen im nachgelagerten Verfahren voraussichtlich minimiert werden.</p>
Ergebnis	Hohes Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Heimersberg - #21-01D	Beimerstetten, Bernstadt, Langenau	137
Karte		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 35 (Ägenberg-Ofenloch nördlich Hörvelsingens) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 200 bis 1000 m Entfernung. Teilgebiet 36 (Waldgebiet „Tobel“ nordwestlich Witthau) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 600 bis 1000 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Teilgebiet 35 (Ägenberg-Ofenloch nördlich Hörvelsingens) stellt einen Offenlandkomplex aus Wacholderheiden, Kalkmagerrasen und mageren Flachland-Mähwiesen dar.</p> <p>Teilgebiet 36 (Waldgebiet „Tobel“ nordwestlich Witthau) ist gänzlich bewaldet und beherbergt Waldmeister-Buchenwälder sowie Schlucht- und Hangmischwälder mit einzelnen Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 35 (Ägenberg-Ofenloch nördlich Hörvelsingens):</p> <p>Keine</p>

	<p>Davon in Teilgebiet 36 (Waldgebiet „Tobel“ nordwestlich Witthau): Grünes Besenmoos</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 35 (Ägenberg-Ofenloch nördlich Hörvelsing) und Umfeld des Plangebiets: LRT 5130, 6510</p> <p>Davon in Teilgebiet 36 (Waldgebiet „Tobel“ nordwestlich Witthau) und Umfeld des Plangebiets: LRT 8210, 8310, 9180*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 35 liegt ca. 200 bis 1000 m entfernt südöstlich des Plangebiets. In diesem Bereich sind weder Lebensstätten noch Vorkommen von Anhang-II-Arten kartiert. Eine Beeinträchtigung der Lebensraumtypen ist nicht zu erwarten.</p> <p>Das Teilgebiet 36 befindet sich in 600 bis 1000 m Entfernung zum Plangebiet. Innerhalb des Waldgebiets sind Lebensstätten und Vorkommen des Grünen Besenmooses kartiert. Auf Grund des ausreichenden Abstands sind keine Beeinträchtigungen zu befürchten.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Hochbuch - #21-006	Berghülen, Laichingen	91
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) </p> <p> betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> SPA-Gebiet </p> <p> Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 9 (Heiden im Langen Tal südlich Machtolsheim an der L 1230) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 600 bis 1000 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Teilgebiet 9 (Heiden im Langen Tal südlich Machtolsheim an der L 1230) ist ein Offenlandkomplex aus Wacholderheiden, Kalkmagerrasen und mageren Flachland-Mähwiesen.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 9 (Heiden im Langen Tal südlich Machtolsheim an der L 1230):</p> <p>Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 9 (Heiden im Langen Tal südlich Macholtshausen an der L 1230) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 6210</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Der westliche Teil des Teilgebiets 9 des FFH-Gebiets liegt in ca. 600 bis 1000 m Entfernung zum Plangebiet. In diesem Bereich befinden sich Kalkmagerrasen sowie die Lebensstätte des Großen Mausohrs. Das FFH-Gebiet wird in diesem Bereich außerdem von der L 1230 durchschnitten.</p> <p>Das Plangebiet befindet sich zum größten Teil innerhalb einer Waldfläche.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von ca. 600 bis 1000 m sind auch keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu befürchten.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Holzäcker - #21-013	Lonsee, Westerstetten	98
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19 </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 29 (Heiden in Lonsee und Amstetten zwischen Halzhausen und Luizhausen) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 200 bis 1000 m Entfernung. Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental) in ca. 600 bis 1000 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerassen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Teilgebiet 29 (Heiden in Lonsee und Amstetten zwischen Halzhausen und Luizhausen) ist ein Offenlandkomplex aus vorwiegend Wacholderheiden, zudem kleinere Bereich mit mageren Flachland-Mähwiesen und Kalkmagerassen.</p> <p>Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental) stellt ein großflächig bewaldetes Gebiet mit Waldmeister-Buchenwäldern dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 29 (Heiden in Lonsee und Amstetten zwischen Halzhausen und Luizhausen):</p>

	<p>Keine</p> <p>Davon in Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental):</p> <p>Gelber Frauenschuh, Grünes Besenmoos</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 29 (Heiden in Lonsee und Amstetten zwischen Halzhausen und Luizhausen):</p> <p>LRT 5130, 6210, 6510</p> <p>Davon in Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental):</p> <p>LRT 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 29 (Heiden in Lonsee und Amstetten zwischen Halzhausen und Luizhausen) liegt in ca. 200 bis 1000 m Entfernung (nord-)westlich des Plangebiets. Dazwischen befindet sich ein Waldstück. Lebensstätten oder Fundorte von Anhang-II-Arten sind hier nicht kartiert. Auf die dortigen Lebensraumtypen sind keine Auswirkungen zu erwarten.</p> <p>Das Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental) befindet sich südwestlich des Plangebiets und wird von diesem durch die B 30 getrennt. Beeinträchtigungen der dort befindlichen Lebensstätten von Frauenschuh und Grünem Besenmoos sind daher nicht zu erwarten.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Kirchenfeld-Weidstetten - #21-003	Laichingen, Westerheim	372
Karte		
Betroffenheit Natura 2000	<p>Teilgebiet 5 (Grünlandkomplex östlich von Westerheim) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 200 bis 1000 m Entfernung. Teilgebiet 7 (Laichinger Eichberg) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 600 bis 1000 m Entfernung. Teilgebiet 19 (Oberes Filstal mit Hanglagen südlich und westlich von Wiesensteig) des FFH-Gebiets Filsalb in ca. 600 bis 1000 m Entfernung. SPA-Gebiet Mittlere Schwäbische Alb in ca. 500 m Entfernung.</p>	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Teilgebiet 5 (Grünlandkomplex östlich von Westerheim) und Teilgebiet 7 (Laichinger Eichberg) stellen Offenlandkomplexe mit großen Teilflächen Kalk-Magerrasens dar. Im nördlichen Teil von Teilgebiet 5 befinden sich außerdem Magere Flachland-Mähwiesen.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 5 (Grünlandkomplex östlich von Westerheim):</p> <p>Großes Mausohr</p>

	Davon in Teilgebiet 7 (Laichinger Eichberg): Großes Mausohr
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 5 (Grünlandkomplex östlich von Westerheim):</p> <p>LRT 6210, 6510</p> <p>Davon in Teilgebiet 7 (Laichinger Eichberg):</p> <p>LRT 6210</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt in ca. 200 bis 1000 m Entfernung nördlich bzw. nordöstlich der Teilgebiete 5 und 7 des FFH-Gebiets. Für die dort kartierten Lebensraumtypen sind keine Beeinträchtigungen zu erwarten.</p> <p>Beide Teilgebiete sind als Lebensstätten für das Große Mausohr kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des teilweise geringen Abstands von ca. 200 m können vor allem baubedingte Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten allerdings nicht ausgeschlossen werden. Diese sind aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung zu minimieren.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Filsalb	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7423-342
Gebietsname	Filsalb
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet umfasst das obere Filstal mit anliegenden Hang- und Höhenlagen, den nördlichen Albtrauf und die nordöstlich angrenzenden Bereiche des Albvorlandes. Landschaftsprägend sind sowohl die Fils mit ihren Seitengewässern, als auch die im Oberhang mit Buchenwald bestockten Traufbereiche der Schwäbischen Alb. Das Gebiet ist zu etwa drei Vierteln bewaldet, wobei naturnahe Buchenwälder dominieren. Eine herausragende Bedeutung hat das Gebiet außerdem für den Lebensraumtyp Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation.</p> <p>Das Teilgebiet 19 (Oberes Filstal mit Hanglagen westlich und südlich von Wiesensteig) stellt im Umfeld des Plangebiets einen fast durchgehend bewaldeten Bereich mit einzelnen Kalkfelsen und Schlucht- und Hangmischwäldern dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.

Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>), Grünes Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>), Dicke Trespe (<i>Bromus grossus</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>)</p> <p>Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctaria</i>), Alpenbock (<i>Rosalia alpina</i>), Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Große Hufeisennase (<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 19 (Oberes Filstal mit Hanglagen südlich und westlich von Wiesensteig) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Spanische Flagge, Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauch oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110 – Basenreiche Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 und 6210* – Kalk-(Halb-) Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien (*orchideenreiche Bestände)</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 7220* – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9170 – Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 19 (Oberes Filstal mit Hanglagen westlich und südlich von Wiesensteig) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 6510, 8210, 8310, 9130, 9180*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt ca. 600 bis 1000 m östlich des FFH-Gebiets. Dazwischen liegt ein Komplex von Offenland- und Waldflächen. Eine Beeinträchtigung der Lebensstätten der Spanischen Flagge ist daher nicht zu erwarten.</p> <p>Daneben liegen im FFH-Gebiet auch Lebensstätten der Mops- und Bechsteinfledermaus und des Großen Mausohrs.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von ca. 600 bis 1000 m sind Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht zu befürchten.</p> <p>Die Bechsteinfledermaus wird ebenfalls als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands sind Beeinträchtigungen weder von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, noch von essenziellen Jagdhabitaten zu befürchten.</p> <p>Die Mopsfledermaus gilt als kollisionsgefährdet. Auf Grund des ausreichenden Abstands sind Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht zu befürchten. Ob ein erhöhtes Tötungsrisiko durch Kollision vorliegt, muss im nachgelagerten Verfahren bestimmt werden, wenn genauere Planungen zu Anlagenstandorten und -bauweise vorliegen. Entsprechend des Ergebnisses sind eventuell Abschaltzeiten vorzusehen.</p>
Ergebnis	Hohes Risiko

Mittlere Schwäbische Alb	
Gebietskategorie	SPA-Gebiet
Gebietsnummer	7422-441
Gebietsname	Mittlere Schwäbische Alb

Gebietsbeschreibung	<p>Charakteristisch für das SPA-Gebiet sind die steilen Hänge des Albtraufs (weitgehend bewaldet) mit ihren Einschnitten und Seitentälern, den vorgelagerten Zeugenbergen und Auslegern und die landwirtschaftlich genutzte Albhochfläche.</p> <p>Durch weitläufige Streuobstbestände, Wacholderheiden und Magerrasen hat das Gebiet eine besondere Bedeutung für Offenland-Vogelarten wie Neuntöter, Wendehals und Halsbandschnäpper.</p> <p>Hervorzuheben ist außerdem der Truppenübungsplatz Münsingen mit großflächigen Schafweiden und einigen Waldinseln. Hier kommen Heiderleche und Braunkehlchen als Brutvögel vor.</p> <p>Hinweis: zum Zeitpunkt der Verträglichkeitsabschätzung lag noch kein Managementplan vor. Es wurden vorläufige Bestandsdaten zu Lebensstätten und Artvorkommen verwendet.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der vorkommenden Lebensstätten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>), Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>), Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>), Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>), Grauspecht (<i>Picus canus</i>), Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>), Heiderleche (<i>Lullula arborea</i>), Hohltaube (<i>Columba oenas</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>), Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>), Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>), Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>), Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>), Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>), Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>), Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>), (Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) rastend, mausernd oder überwinternd)</p> <p>Davon im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Hohltaube, Grauspecht, Schwarzspecht, Mittelspecht, Rotmilan, Schwarzmilan, Wespenbussard, Wanderfalke, Uhu</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich in ca. 500 m Abstand zum SPA-Gebiet.</p> <p>Hohltaube, Grauspecht, Schwarzspecht und Mittelspecht werden als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet ist eine Beeinträchtigung der Lebensstätten nicht zu befürchten.</p> <p>Der Uhu ist in hügeligem Gelände nur dann als kollisionsgefährdet einzustufen, wenn die Höhe der Rotorunterkante weniger als 80 m beträgt. Dies ist im nachgelagerten Verfahren zu prüfen und sicherzustellen.</p> <p>Die Lebensstätten von Rotmilan, Schwarzmilan, Wespenbussard und Wanderfalke liegen in mind. 500 m Abstand zum Plangebiet. Eine Beeinträchtigung kann daher auf regionalplanerischer Ebene nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren muss eine Beeinträchtigung geprüft und eventuell durch anerkannte Schutzmaßnahmen gemäß Anlage 1 (zu § 45b Absatz 1 bis 5) BNatSchG hinreichend minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Laichingen-Hochwang - #21-004	Laichingen	145
Karte		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet „Wanne“ des FFH-Gebiets Münsinger Alb in ca. 1000 m Entfernung. Teilgebiet „Truppenübungsplatz Münsingen“ in ca. 200 m Entfernung. SPA-Gebiet Mittlere Schwäbische Alb in ca. 200 m Entfernung.	

Münsinger Alb	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7523-311
Gebietsname	Münsinger Alb
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet ist charakterisiert durch großflächig vorhandene Kalk-Magerrasen mit eingestreuten Wacholderheiden, artenreichen Wiesen und ausgedehnte Waldmeister-Buchenwälder. In den Wald eingebettet sind an vielen Stellen Felsen, Höhlen und Kalkschutthalden. Hüteschäferi sorgt großflächig für die Pflege im Offenland.</p> <p>Das Teilgebiet „Wanne“ stellt einen Offenlandkomplex mit vorwiegend landwirtschaftlicher Nutzung dar. Hier befinden sich Lebensstätten und Fundorte der Spelz-Trespe.</p> <p>Daneben liegt der nördliche Teil des Truppenübungsplatzes Münsingen im Umfeld des Plangebiets. Hier ist ebenfalls zu einem großen Teil Offenland (Grünland) betroffen, im Westen kleinere Waldbereiche.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der Oberflächengestalt mit offenen Halbtrockenrasen und charakteristischen Sonderstrukturen, Erhaltung der nährstoffarmen Standortbedingungen und Schutz vor Nährstoffeinträgen, Erhaltung der Kalk-Magerrasen, Erhaltung des lebensraumtypischen Vegetationsmosaiks mit begleitenden Strukturelementen, Erhaltung der lebensraumtypischen Artenausstattung, Erhaltung einer extensiven Beweidung.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Dicke Trespe (<i>Bromus grossus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Alpenbock (<i>Rosalia alpina</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet „Wanne“:</p> <p>Großes Mausohr, Dicke Trespe</p> <p>Davon im Bereich „Truppenübungsplatz Münsingen“ und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Großes Mausohr, Grünes Besenmoos</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p>

	<p>LRT 6110 – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6212 – Kalk-Magerrasen</p> <p>LRT 6212* – Kalk-Magerrasen, orchideenreiche Bestände</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8160 – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180 – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet „Wanne“:</p> <p>Keine</p> <p>Davon im Bereich „Truppenübungsplatz Münsingen“ und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 6212, 6230*, 6520, 8210, 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt in ca. 600 bis 1000 m Entfernung zu Waldstücken, welche als Lebensstätten und Fundorte des Grünen Besenmooses kartiert sind. Eine Beeinträchtigung ist hier nicht zu erwarten.</p> <p>Die Lebensstätten und Nachweise der Spelz-Trespe liegen in ca. 1000 m Entfernung zum Plangebiet. Hier ist eine Beeinträchtigung ebenfalls nicht zu erwarten.</p> <p>In beiden Teilgebieten sind Lebensstätten des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des teilweise geringen Abstands von ca. 200 m können vor allem baubedingte Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten allerdings nicht ausgeschlossen werden. Diese sind aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung zu minimieren.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Mittlere Schwäbische Alb	
Gebietskategorie	SPA-Gebiet
Gebietsnummer	7422-441
Gebietsname	Mittlere Schwäbische Alb
Gebietsbeschreibung	<p>Charakteristisch für das SPA-Gebiet sind die steilen Hänge des Albtraufs (weitgehend bewaldet) mit ihren Einschnitten und Seitentälern, den vorgelagerten Zeugenbergen und Auslegern und die landwirtschaftlich genutzte Albhochfläche.</p> <p>Durch weitläufige Streuobstbestände, Wacholderheiden und Magerrasen hat das Gebiet eine besondere Bedeutung für Offenland-Vogelarten wie Neuntöter, Wendehals und Halsbandschnäpper.</p> <p>Hervorzuheben ist außerdem der Truppenübungsplatz Münsingen mit großflächigen Schafweiden und einigen Waldinseln. Hier kommen Heidelerche und Braunkehlchen als Brutvögel vor.</p> <p>Hinweis: zum Zeitpunkt der Verträglichkeitsabschätzung lag noch kein Managementplan vor. Es wurden vorläufige Bestandsdaten zu Lebensstätten und Artvorkommen verwendet.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der vorkommenden Lebensstätten.

Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>), Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>), Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>), Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>), Grauspecht (<i>Picus canus</i>), Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>), Heiderleche (<i>Lullula arborea</i>), Hohltaube (<i>Columba oenas</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>), Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>), Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>), Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>), Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>), Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>), Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>), Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>), (Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) rastend, mausernd oder überwinternd)</p> <p>Davon im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Wespenbussard, Rotmilan, Baumfalke, Wachtel, Wendehals, Heiderleche, Steinschmätzer, Neuntöter, Raubwürger, Uhu, Wanderfalke</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich in ca. 200 m Abstand zum SPA-Gebiet.</p> <p>Wachtel, Wendehals, Heiderleche, Steinschmätzer, Neuntöter und Raubwürger werden als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet ist eine Beeinträchtigung der Lebensstätten nicht zu befürchten.</p> <p>Der Uhu ist in hügeligem Gelände nur dann als kollisionsgefährdet einzustufen, wenn die Höhe der Rotorunterkante weniger als 80 m beträgt. Dies ist im nachgelagerten Verfahren zu prüfen und sicherzustellen.</p> <p>Die Lebensstätten von Rotmilan, Wespenbussard, Baumfalke und Wanderfalke liegen in ca. 200 m Abstand zum Plangebiet. Von einer Beeinträchtigung ist daher auszugehen. Im nachgelagerten Verfahren muss diese durch anerkannte Schutzmaßnahmen gemäß Anlage 1 (zu § 45b Absatz 1 bis 5) BNatSchG hinreichend minimiert werden.</p>
Ergebnis	<p>Hohes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Langenau-Birkenbühl - #21-023	Langenau	85
Karte		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 39 (Waldgebiet Englenhai an der A 7) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 200 m Entfernung.	

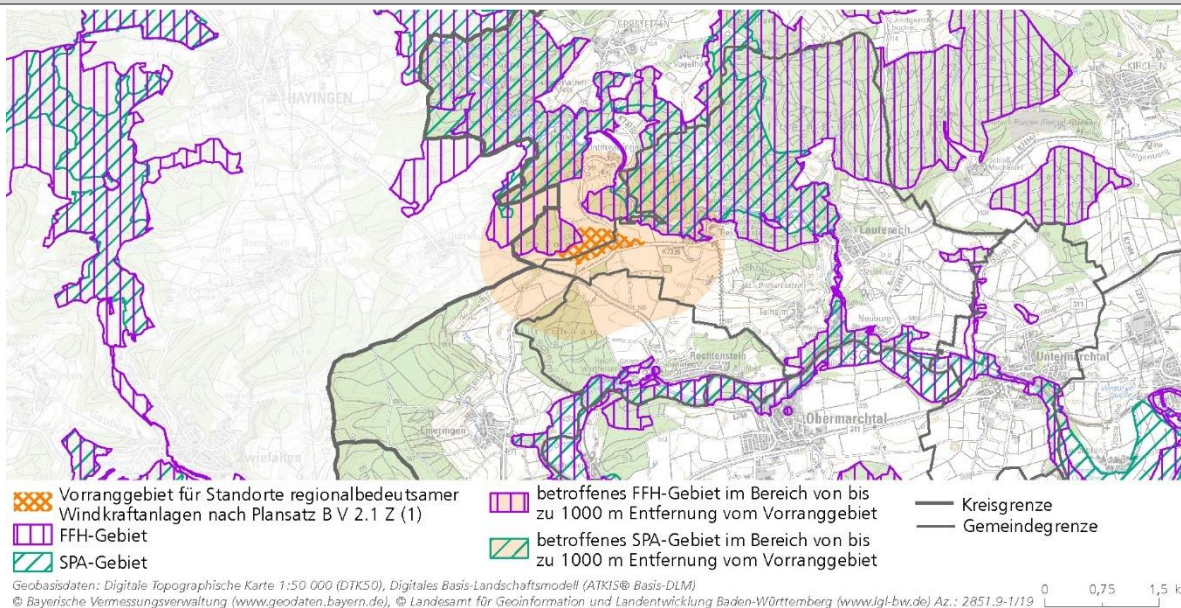
Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerassen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Teilgebiet 39 (Waldgebiet Englenhai an der A 7) stellt einen durchgehend bewaldeten Bereich dar. Innerhalb des Teilgebiets sind mehrere Flächen als Waldmeister-Buchenwälder kartiert.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 39 (Waldgebiet Englenhai an der A 7):</p> <p>Grünes Besenmoos, Bechsteinfledermaus</p>
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon im Teilgebiet 39 (Waldgebiet Englenhai an der A 7):</p> <p>LRT 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das FFH-Gebiet liegt westlich des Plangebiets in ca. 200 m Entfernung. Zwischen beiden Gebieten verläuft die A 7 sowie teilweise die L 1079.</p> <p>Für die Lebensstätten und Vorkommen des Grünen Besenmooses ist auf Grund der Trennung durch die Autobahn keine Beeinträchtigung zu befürchten.</p> <p>Im Teilgebiet 39 sind Lebensstätten der Bechsteinfledermaus kartiert. Diese gilt als nicht kollisionsgefährdet. Auf Grund der Abgrenzung durch die A 7 ist eine Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten ebenfalls nicht zu befürchten. Eine Beeinträchtigung essenzieller Jagdhabitats kann dagegen nicht ausgeschlossen werden. Diese kann aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Langenau-Hörvelsingen - #21-07F	Langenau	10
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) FFH-Gebiet SPA-Gebiet </p> <p> betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 36 (Waldgebiet „Tobel“ nordwestlich Witthau) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 850 m Entfernung. Teilgebiet 37 (Laushalde südöstlich Witthau) in ca. 200 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate. Das Teilgebiet 36 (Waldgebiet „Tobel“ nordwestlich Witthau) stellt ein vollständig bewaldetes Gebiet mit Schlucht- und Hangmischwäldern, Waldmeister-Buchenwald und einzelnen Kalkfelsen dar.</p> <p>Teilgebiet 37 (Laushalde südöstlich Witthau) besteht aus bewaldeten Bereichen mit Schlucht- und Hangmischwäldern sowie aus Offenlandbereichen mit Wacholderheiden, Kalkmagerrasen und offenen Kalkfelsen.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) Davon in Teilgebiet 36 und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Grünes Besenmoos</p>

	<p>Davon in Teilgebiet 37:</p> <p>Grünes Besenmoos</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 36 und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 9130</p> <p>Davon in Teilgebiet 37:</p> <p>LRT 5130, 6210, 6510, 8210, 9180*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 36 des FFH-Gebiets befindet sich in ca. 850 m Entfernung westlich des Plangebiets und wird von diesem durch die Siedlung Witthau und eine Gemeindestraße getrennt. Beeinträchtigungen der vorkommenden Lebensraumtypen oder der Lebensstätten des Grünen Besenmooses sind daher nicht zu befürchten.</p> <p>Das Teilgebiet 37 befindet sich in ca. 200 m Entfernung östlich bzw. südlich des Plangebiets. Die Bereiche mit kartierten Lebensstätten des Grünen Besenmooses sind durch einen geschlossenen Waldbestand vom Plangebiet getrennt. Es sind daher keine Beeinträchtigungen zu erwarten.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko

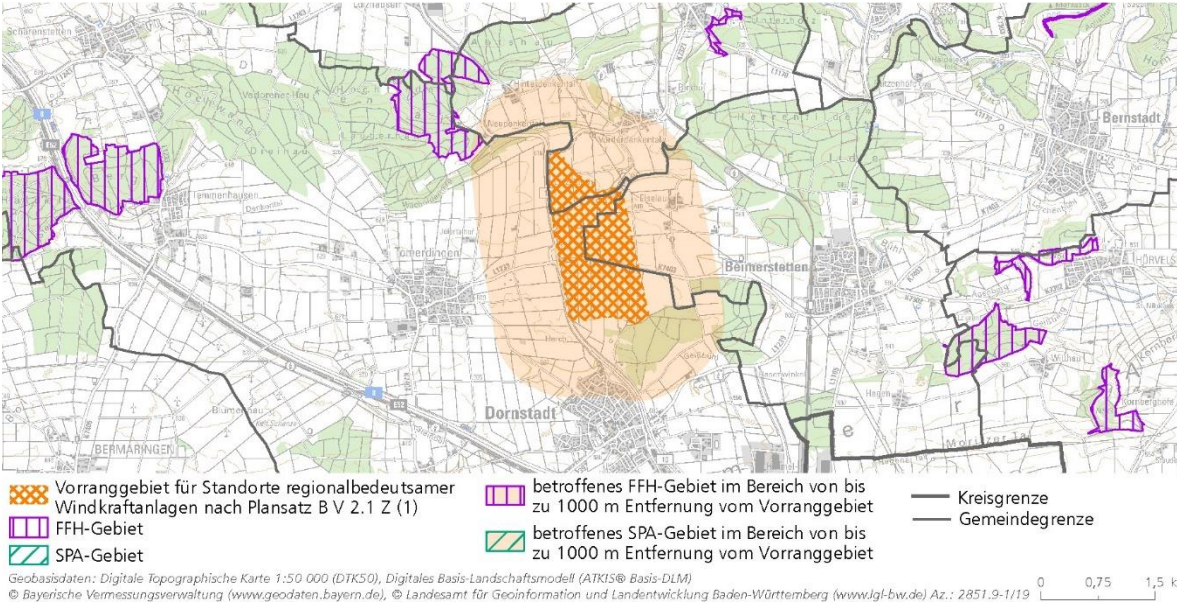
Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Lauterach-Zeiläcker - #21-025	Ehingen (Donau), Lauterach, Rechtenstein	27
Karte		
		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 1 (Große Lauter) des FFH-Gebiets Großes Lautertal und Landgericht teilweise direkt angrenzend. SPA-Gebiet Täler der Mittleren Flächenalb in ca. 200 m Entfernung.	

Großes Lautertal und Landgericht	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7622-341
Gebietsname	Großes Lautertal und Landgericht
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet umfasst das Tal der Großen Lauter mit den talbegleitenden steilen Hängen sowie Wälder der Hochflächen. Die hohe Schutzwürdigkeit ist auf das vielfältige Relief und die Geologie des Lautertals zurückzuführen. So beherbergt das Gebiet eine bemerkenswerte Dichte an Lebensraumtypen (16 LRT und 12 Arten nach Anhang II). Im Offenland nehmen Wacholderheiden und Halbtrockenrasen eine herausragende Stellung ein, im Wald dominieren Waldmeister-Buchenwälder. Eingebettet liegen zahlreiche Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation.</p> <p>Prägend für das FFH-Gebiet ist außerdem der weitgehend natürliche und reich strukturierte Gewässerverlauf der Großen Lauter mit besonderer Bedeutung als Lebensstätte von Steinkrebs, Bachneunauge, Koppe und Biber.</p> <p>Den flächenmäßig überwiegenden Teil des FFH-Gebiets nehmen Wälder ein, welche von großer Bedeutung als Lebensstätten verschiedener Arten sind.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Grünes Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctaria</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 1 (Große Lauter) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Biber, Steinkrebs, Koppe, Spanische Flagge, Bechsteinfledermaus, Mopsfledermaus, Großes Mausohr</p>

Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-) Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 7220* – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0 – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 1 (Große Lauter) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 3260, 6430, 8210, 9130, 9150, 9180*, 91E0</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Im Norden befindet sich das Plangebiet in ca. 200 m Abstand zum FFH-Gebiet. Hier verläuft die große Lauter, weshalb dieser Bereich auch die Lebensstätten der wassergebundenen Arten wie Steinkrebs, Biber und Koppe darstellt. Der Talbereich ist durch einen Waldstreifen und landwirtschaftlich genutzte Flächen vom Plangebiet getrennt, weshalb für die genannten Lebensstätten keine Beeinträchtigung zu erwarten ist.</p> <p>Daneben ist dieser Bereich nördlich des Plangebiets wie auch der gesamte Bereich westlich des Plangebiets als Lebensstätte der Spanischen Flagge und der drei Fledermausarten kartiert. Das Plangebiet grenzt hier direkt an das bewaldete FFH-Gebiet an.</p> <p>Dies kann zu Beeinträchtigungen der Saumstrukturen am Waldrand und damit der Lebensstätte der Spanischen Flagge führen, welche aber im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung voraussichtlich minimiert werden können.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des fehlenden Abstands zum Plangebiet kann eine Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten allerdings nicht ausgeschlossen werden. Diese kann aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p> <p>Die Bechsteinfledermaus wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des fehlenden Abstands zum Plangebiet kann eine Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie von essenziellen Jagdhabitaten jedoch nicht ausgeschlossen werden. Diese kann aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p> <p>Die Mopsfledermaus gilt als kollisionsgefährdet. Auf Grund des fehlenden Abstands zum Plangebiet sind auch Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht auszuschließen. Ob ein erhöhtes Tötungsrisiko durch Kollision vorliegt, muss im nachgelagerten Verfahren bestimmt werden, wenn genauere Planungen zu Anlagenstandorten und -bauweise vorliegen. Entsprechend des Ergebnisses sind eventuell Abschaltzeiten vorzusehen. Die Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten können im nachgelagerten Verfahren voraussichtlich durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Sehr hohes Risiko

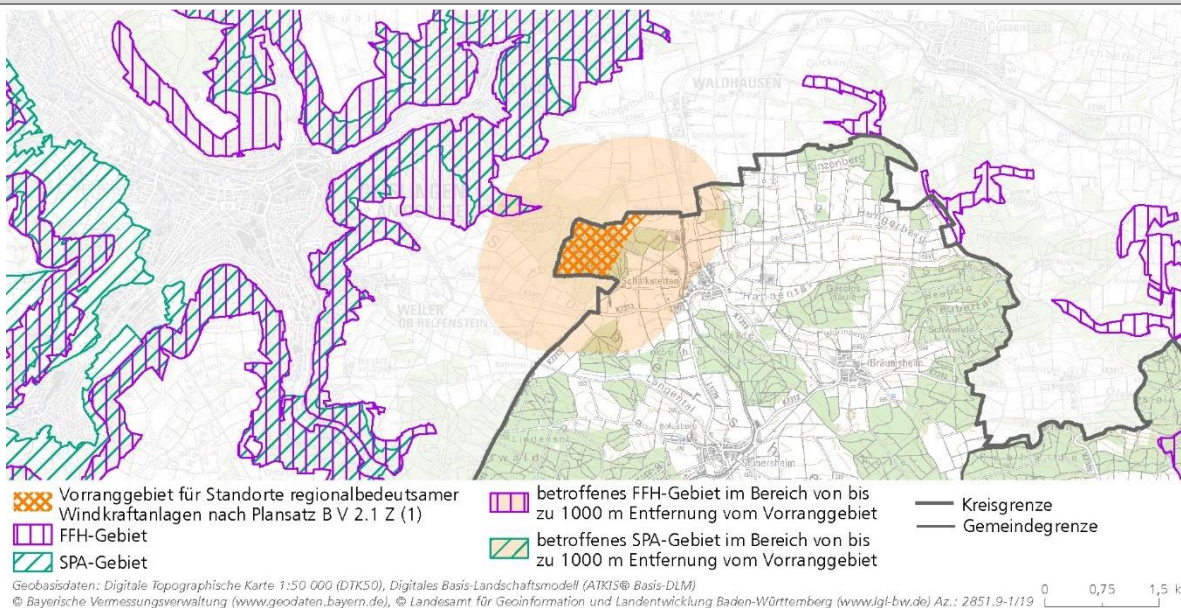
Täler der Mittleren Flächenalb	
Gebietskategorie	SPA-Gebiet
Gebietsnummer	7624-441
Gebietsname	Täler der Mittleren Flächenalb

Gebietsbeschreibung	<p>Das Vogelschutzgebiet wird geprägt von verschiedenen Tälern und Fließgewässern. Innerhalb der Täler sind vor allem Hangbereiche mit Felsen, Schutthalden und lichten Wäldern die wertgebenden Strukturen für die Vogelarten Uhu, Wanderfalke und Berglaubsänger.</p> <p>Uhu und Wanderfalke kommen im Gebiet mit unterschiedlich stabilen Populationen vor. Von einem Brutvorkommen des Berglaubsängers kann aktuell nicht ausgegangen werden.</p>
Erhaltungsziele	<p>Erhalt günstiger Habitatstrukturen in Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke (Erhalt und Schutz von Brutfelsen).</p> <p>Optimierung von ehemaligen Vorkommensbereichen des Berglaubsängers (lichte Waldbestände).</p> <p>Minimierung von Gefahrenquellen und Erhalt von Landschaftsstrukturen.</p>
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>), Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>)</p> <p>Davon im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Wanderfalke, Uhu</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich teilweise in weniger als 500 m Abstand zu Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke. Von einer Beeinträchtigung muss daher ausgegangen werden. Auf nachgelagerter Ebene muss diese durch anerkannte Maßnahmen gemäß Anlage 1 (zu § 45b Absatz 1 bis 5) BNatSchG hinreichend gemindert werden.</p>
Ergebnis	<p>Hohes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Lützelbuch - #21-017	Beimerstetten, Dornstadt, Westerstetten	194
Karte		
 <p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) </p> <p> betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet </p> <p> Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 1000 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerassen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental) stellt einen großen bewaldeten Bereich dar. Mehrere Teile sind als Waldmeister-Buchenwald kartiert. Im Osten liegen außerdem Schlucht- und Hangmischwälder und einzelne Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental):</p> <p>Gelber Frauenschuh, Grünes Besenmoos</p>

Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental):</p> <p>LRT 9130, 9180*, 8210</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental) des FFH-Gebiets befindet sich in etwa 1000 m Entfernung nordwestlich des Plangebiets. In diesem Bereich sind Vorkommen des Grünen Besenmooses kartiert. Für diese Vorkommen ergeben sich voraussichtlich keine erheblichen Beeinträchtigungen durch das Plangebiet.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Schalkstetten-Buch - #21-00F	Amstetten	57
Karte		
		
Betroffenheit Natura 2000	Östlicher Bereich des FFH-Gebiets Eybtal bei Geislingen in ca. 600 bis 1000 m Entfernung. SPA-Gebiet Mittlere Schwäbische Alb in ca. 500 m Entfernung.	

Eybtal bei Geislingen	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7324-341
Gebietsname	Eybtal bei Geislingen
Gebietsbeschreibung	<p>Zentraler Bereich des FFH-Gebiets ist das Eybtal mit seinen vollständig bewaldeten Steilhängen, einschließlich seiner Seitentäler. Das Gebiet liegt im Übergangsbereich der Mittleren Kuppenalb zum Albuch. Herausragend sind zahlreiche Felsen aus Massenkalk. 90 % der Gesamtfläche sind bewaldet, den größten Teil hiervon nehmen Waldmeister-Buchenwälder ein.</p> <p>Der Bereich des FFH-Gebiets, welcher im Umfeld des Plangebiets liegt, entspricht dieser Beschreibung. Er ist überwiegend mit Waldmeister-Buchenwald und eingebetteten Schlucht- und Hangmischwäldern bestockt.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der Waldmeister-Buchenwälder und der Schlucht- und Hangmischwälder mit ihren charakteristischen Habitatstrukturen und Artvorkommen. Erhalt der Lebensstätten der Spanischen Flagge und des Großes Mausohrs.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctaria</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p> <p>Davon im betroffenen Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Spanische Flagge, Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210* – Kalk-(Halb-) Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien (* inkl. orchideenreiche Bestände)</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p>

	<p>LRT 7220* – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwälder</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9170 – Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- oder Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon im betroffenen Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 9130, 9180*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt östlich des FFH-Gebiets innerhalb einer größeren Waldfläche. Auch der Bereich zwischen FFH-Gebiet und Plangebiet ist bewaldet. Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen 9130 und 9180* sind nicht zu erwarten.</p> <p>Die Lebensstätten der Spanischen Flagge werden auf Grund des ausreichenden Abstands durch das Plangebiet nicht beeinträchtigt.</p> <p>Im Umfeld des Plangebiets sind außerdem Lebensstätten des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von ca. 600 bis 1000 m sind keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu befürchten.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko

Mittlere Schwäbische Alb	
Gebietskategorie	SPA-Gebiet
Gebietsnummer	7422-441
Gebietsname	Mittlere Schwäbische Alb
Gebietsbeschreibung	<p>Charakteristisch für das SPA-Gebiet sind die steilen Hänge des Albtraufs (weitgehend bewaldet) mit ihren Einschnitten und Seitentälern, den vorgelagerten Zeugenbergen und Auslegern und die landwirtschaftlich genutzte Albhochfläche.</p> <p>Durch weitläufige Streuobstbestände, Wacholderheiden und Magerrasen hat das Gebiet eine besondere Bedeutung für Offenland-Vogelarten wie Neuntöter, Wendehals und Halsbandschnäpper.</p> <p>Hervorzuheben ist außerdem der Truppenübungsplatz Münsingen mit großflächigen Schafweiden und einigen Waldinseln. Hier kommen Heidelerche und Braunkehlchen als Brutvögel vor.</p> <p>Hinweis: zum Zeitpunkt der Verträglichkeitsabschätzung lag noch kein Managementplan vor. Es wurden vorläufige Bestandsdaten zu Lebensstätten und Artvorkommen verwendet.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der vorkommenden Lebensstätten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>), Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>), Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>), Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>), Grauspecht (<i>Picus canus</i>), Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>), Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>), Hohltaube (<i>Columba oenas</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>), Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>), Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>), Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>), Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>), Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>), Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>), Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) rastend, mausernd oder überwinternd</p>

	<p>Auf Grund des fehlenden Managementplans mit Kartenmaterial werden vorsorglich alle kollisionsgefährdeten Vogelarten berücksichtigt:</p> <p>Davon im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Hohltaube, Schwarzspecht, Wespenbussard, Schwarzmilan, Rotmilan, Baumfalke, Halsbandschnäpper, Uhu, Wanderfalke</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich in ca. 500 m Abstand zum SPA-Gebiet.</p> <p>Hohltaube, Schwarzspecht und Halsbandschnäpper werden als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet ist eine Beeinträchtigung der Lebensstätten nicht zu befürchten.</p> <p>Der Uhu ist in hügeligem Gelände nur dann als kollisionsgefährdet einzustufen, wenn die Höhe der Rotorunterkante weniger als 80 m beträgt. Dies ist im nachgelagerten Verfahren zu prüfen und sicherzustellen.</p> <p>Die Lebensstätten von Rotmilan, Schwarzmilan, Wespenbussard, Baumfalke und Wanderfalke liegen in ca. 500 m Abstand zum Plangebiet. Eine Beeinträchtigung kann daher auf regionalplanerischer Ebene nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren muss eine Beeinträchtigung geprüft und eventuell durch anerkannte Schutzmaßnahmen gemäß Anlage 1 (zu § 45b Absatz 1 bis 5) BNatSchG hinreichend minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Schalkstetten-Kinzenberg - #21-010	Amstetten	81
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Die beiden nördlichen Teilgebiete des FFH-Gebiets Hungerbrunnen-, Sacken- und Lonetal liegen in ca. 200 bis 1000 m Entfernung.	

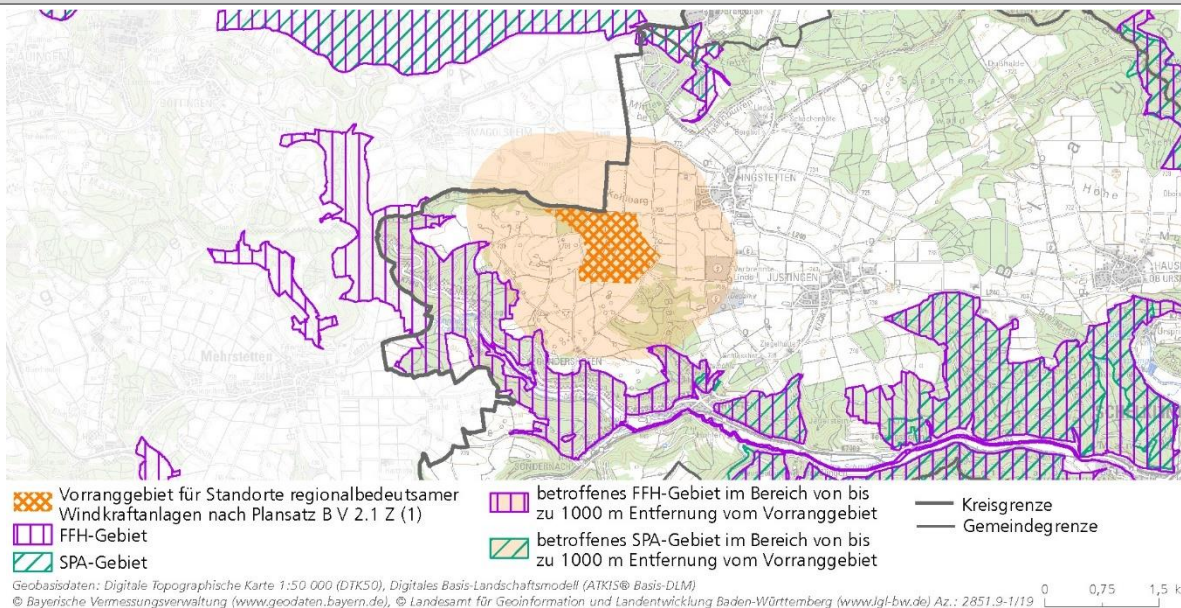
Hungerbrunnen-, Sacken- und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7426-341
Gebietsname	Hungerbrunnen-, Sacken- und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet beinhaltet Hänge und Tallagen entlang der Trockenbäche Hungerbrunnenbach, Sackenbach und Lone einschließlich ihrer Seitentäler. Es wird geprägt durch ausgedehnte Halbtrocken- bis Trockenstandorte auf den steilen Talhängen und flachgründigen Plateauflächen. Die Flächen werden durch Schafbeweidung gepflegt. Ca. 62 % des Gebietes sind bewaldet, davon sind große Anteile als Waldmeister-Buchenwald kartiert. Daneben sind zwei Höhlen erfasst.</p> <p>Die im Umfeld des Plangebietes liegenden Teilbereiche des FFH-Gebiets stellen unbewaldete Trockenstandorte dar.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der im Teilgebiet vorkommenden LRT (5130, 6210, 6110*, 6510, 8210*) mit ihren charakteristischen Habitatstrukturen und Artvorkommen.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p> <p>Davon im betroffenen Teilgebiet:</p> <p>Keine</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-) Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 und 8210* – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p>

	LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder LRT 9180* – Schlucht und Hangmischwälder Davon in betroffenem Teilgebiet: LRT 5130, 6210, 6110*, 6510, 8210*
Abschätzung der Verträglichkeit	Das Plangebiet liegt südlich bzw. westlich zweier Teilgebiete des FFH-Gebiets, teilweise getrennt durch bewaldete Bereiche. Erhebliche Auswirkungen auf die vorkommenden Lebensraumtypen sind nicht zu erwarten. Lebensstätten oder Artvorkommen sind in den betroffenen Bereichen nicht kartiert.
Ergebnis	Geringes Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Scheintal - #21-07A	Lonsee, Nellingen	30
Karte		
<p>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 17 (Heiden in Lonsee und Amstetten südlich Reutti) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 200 m Entfernung.	

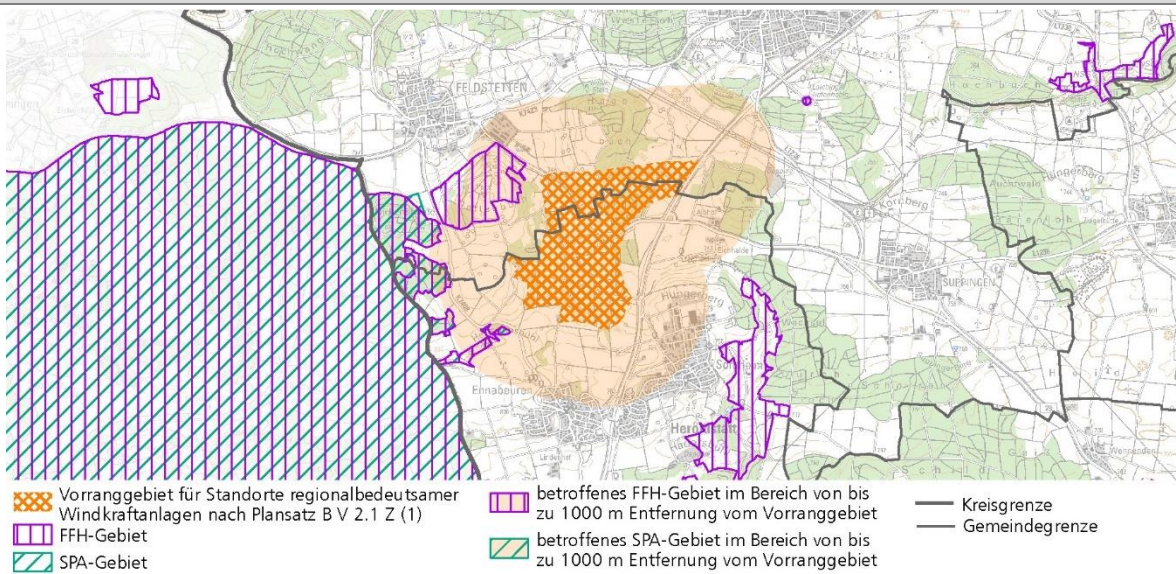
Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerassen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Das Teilgebiet 17 stellt einen zwischen Waldflächen gelegenen Offenlandkomplex mit größeren Flächen von Wacholderheiden dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 17:</p> <p>Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 17:</p> <p>LRT 5130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 17 des FFH-Gebiets stellt einen Offenlandkomplex mit Wacholderheide dar und liegt umgeben von Waldflächen. Das Plangebiet befindet sich in ca. 200 m Entfernung und wird durch eine der Waldflächen von dem Teilgebiet getrennt. Für die Lebensraumtypen sind daher keine Beeinträchtigungen zu erwarten.</p> <p>Das Teilgebiet 17 stellt eine Lebensstätte des Großen Mausohrs dar. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Zum Teil rückt das Plangebiet bis auf weniger als 200 m an das FFH-Gebiet heran. In diesen Bereichen kann eine baubedingte Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Diese kann allerdings im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Schelklingen-Ingstetten - #21-014	Schelklingen	86
Karte		
 <p>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 6 (Mühlal-Schmiech) des FFH-Gebiets Tieftal und Schmiechtal in ca. 1000 m Entfernung.	

Tieftal und Schmiechtal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7623-341
Gebietsname	Tieftal und Schmiechtal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet umfasst die charakteristischen Tallandschaften der Schwäbischen Alb mit Wacholderheiden, Magerrasen, naturnahen Wäldern und ausgedehnten Felskomplexen. Erwähnenswerte Landschaftsteile sind das Schmiechtal, das Tieftal und der Schmiechener See.</p> <p>Das Teilgebiet 6 (Mühlal-Schmiech) stellt dabei einen überwiegend bewaldeten Bereich mit großen Flächen Waldmeister-Buchenwald dar. Es beherbergt zudem den Ursprung der Schmiech.</p>
Erhaltungsziele	<p>Erhaltung der Lebensstätten der Spanischen Flagge (Verbundsystem aus besonnten, krautreichen Säumen und Staudenfluren im Offenland und Wald sowie deren strauchreiche Übergangsbereiche; Erhaltung von blütenreichen, im Hochsommer verfügbaren Nektarquellen).</p> <p>Erhaltung der charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt sowie Habitatstrukturen des Waldmeister-Buchenwalds.</p>
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Dicke Trespe (<i>Bromus grossus</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctaria</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 6 (Mühlal-Schmiech):</p> <p>Spanische Flagge</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 1330 – Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer</p> <p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p>

	<p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 und 6210* – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien (*orchideenreiche Bestände)</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 6 (Mühltal-Schmiech):</p> <p>LRT 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt in ca. 1000 m Entfernung zum FFH-Gebiet. Die in diesem Umkreis liegenden Teile des FFH-Gebiets stellen vor allem Waldränder von Waldmeister-Buchenwäldern dar, welche auch als Lebensstätte der Spanischen Flagge kartiert sind. Eine Beeinträchtigung dieser Waldränder durch das Plangebiet ist auf Grund des ausreichenden Abstands nicht zu erwarten.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Seißenlehr - #21-005	Heroldstatt, Laichingen	275
Karte		
 <p>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet „Nattenbuch“ des FFH-Gebiets Münsinger Alb in ca. 200 m Entfernung. Teilgebiet „Truppenübungsplatz Münsingen“ in ca. 300 m Entfernung. SPA-Gebiet Mittlere Schwäbische Alb in ca. 300 m Entfernung.	

Münsinger Alb	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7523-311
Gebietsname	Münsinger Alb
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet ist charakterisiert durch großflächig vorhandene Kalk-Magerrasen mit eingestreuten Wacholderheiden, artenreichen Wiesen und ausgedehnte Waldmeister-Buchenwälder. In den Wald eingebettet sind an vielen Stellen Felsen, Höhlen und Kalkschutthalden. Hüteschäferi sorgt großflächig für die Pflege im Offenland.</p> <p>Das Teilgebiet „Nattenbuch“ ist geprägt durch Kalkmagerrasen und stellt eine Lebensstätte des Großen Mausohrs dar. Im westlichen Bereich sind Lebensstätten der Dicken Trespe kartiert.</p> <p>Die im Umfeld des Plangebiets liegenden Randbereiche des Teilgebiets „Truppenübungsplatz Münsingen“ sind vorwiegend bewaldet.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der Oberflächengestalt mit offenen Halbtrockenrasen und charakteristischen Sonderstrukturen, Erhaltung der nährstoffarmen Standortbedingungen und Schutz vor Nährstoffeinträgen, Erhaltung der Kalk-Magerrasen, Erhaltung des lebensraumtypischen Vegetationsmosaiks mit begleitenden Strukturelementen, Erhaltung der lebensraumtypischen Artenausstattung, Erhaltung einer extensiven Beweidung.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Dicke Trespe (<i>Bromus grossus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Alpenbock (<i>Rosalia alpina</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet „Nattenbuch“ und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Großes Mausohr, Dicke Trespe</p> <p>Davon in Teilgebiet „Truppenübungsplatz Münsingen“ und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Großes Mausohr, Grünes Besenmoos</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p>

	<p>LRT 6110 – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6212 – Kalk-Magerrasen</p> <p>LRT 6212* – Kalk-Magerrasen, orchideenreiche Bestände</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8160 – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180 – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet „Nattenbuch“ und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 6212</p> <p>Davon in Teilgebiet „Truppenübungsplatz Münsingen“ und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 9130, 6212, 6510</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich in ca. 200 m Abstand östlich des Teilgebiets „Nattenbuch“. In diesem Teilgebiet sind Lebensstätten der Spelz-Trespe kartiert. Diese befinden sich allerdings im westlichen Bereich, weshalb keine Beeinträchtigungen zu erwarten sind.</p> <p>Das Teilgebiet ist außerdem als Lebensstätte des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des geringen Abstands von ca. 200 m können Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren können diese aber voraussichtlich durch entsprechende Planung minimiert werden.</p> <p>In ca. 300 m Entfernung vom Plangebiet liegt außerdem das Teilgebiet „Truppenübungsplatz Münsingen“. In den betroffenen Randbereichen dieses Teilgebiets sind vor allem Waldmeister-Buchenwälder kartiert. Bereiche, in denen Lebensstätten des Grünen Besenmooses kartiert sind, liegen in ca. 800 m Entfernung zum Plangebiet, weshalb keine Beeinträchtigungen zu erwarten sind.</p> <p>Das Teilgebiet ist außerdem als Lebensstätte des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des zum Teil geringen Abstands von ca. 200 bis 300 m können Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren können diese aber voraussichtlich durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Mittlere Schwäbische Alb	
Gebietskategorie	SPA-Gebiet
Gebietsnummer	7422-441
Gebietsname	Mittlere Schwäbische Alb
Gebietsbeschreibung	<p>Charakteristisch für das SPA-Gebiet sind die steilen Hänge des Albtraufs (weitgehend bewaldet) mit ihren Einschnitten und Seitentälern, den vorgelagerten Zeugenbergen und Auslegern und die landwirtschaftlich genutzte Albhochfläche.</p> <p>Durch weitläufige Streuobstbestände, Wacholderheiden und Magerrasen hat das Gebiet eine besondere Bedeutung für Offenland-Vogelarten wie Neuntöter, Wendehals und Halsbandschnäpper.</p> <p>Hervorzuheben ist außerdem der Truppenübungsplatz Münsingen mit großflächigen Schafweiden und einigen Waldinseln. Hier kommen Heidelerche und Braunkehlchen als Brutvögel vor.</p> <p>Hinweis: zum Zeitpunkt der Verträglichkeitsabschätzung lag noch kein Managementplan vor. Es wurden vorläufige Bestandsdaten zu Lebensstätten und Artvorkommen verwendet.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der vorkommenden Lebensstätten.

Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>), Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>), Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>), Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>), Grauspecht (<i>Picus canus</i>), Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>), Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>), Hohltaube (<i>Columba oenas</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>), Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>), Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>), Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>), Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>), Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>), Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>), Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>), (Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) rastend, mausernd oder überwinternd)</p> <p>Davon im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Wespenbussard, Rotmilan, Baumfalke, Wachtel, Wendehals, Heidelerche, Steinschmätzer, Neuntöter, Raubwürger, Uhu, Wanderfalke, Hohltaube, Schwarzspecht</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich in ca. 400 bis 1000 m Abstand zum SPA-Gebiet.</p> <p>Wachtel, Wendehals, Heidelerche, Steinschmätzer, Neuntöter, Hohltaube, Schwarzspecht und Raubwürger werden als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet ist eine Beeinträchtigung der Lebensstätten nicht zu befürchten.</p> <p>Der Uhu ist in hügeligem Gelände nur dann als kollisionsgefährdet einzustufen, wenn die Höhe der Rotorunterkante weniger als 80 m beträgt. Dies ist im nachgelagerten Verfahren zu prüfen und sicherzustellen.</p> <p>Die Lebensstätten von Wespenbussard, Baumfalke und Wanderfalke liegen zum Teil in weniger als 500 m Abstand zum Plangebiet. Eine Beeinträchtigung kann auf regionalplanerischer Ebene nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren muss eine Beeinträchtigung geprüft und eventuell durch anerkannte Schutzmaßnahmen gemäß Anlage 1 (zu § 45b Absatz 1 bis 5) BNatSchG hinreichend minimiert werden.</p> <p>Die Lebensstätten des Rotmilans liegen zum Teil in weniger als 500 m Abstand zum Plangebiet. Eine Beeinträchtigung kann auf regionalplanerischer Ebene nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren muss eine Beeinträchtigung geprüft und eventuell durch anerkannte Schutzmaßnahmen gemäß Anlage 1 (zu § 45b Absatz 1 bis 5) BNatSchG hinreichend minimiert werden.</p>
Ergebnis	<p>Hohes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Temmenhausen-Bermaringen - #21-016	Blaustein, Dornstadt	421
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) FFH-Gebiet SPA-Gebiet betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	<p>Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal teilweise direkt angrenzend. Teilgebiet 15 (Waldgebiet „Frauenmähder Berg“ zwischen Temmenhausen und A 8) in ca. 500 bis 1000 m Entfernung.</p> <p>Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal) des FFH-Gebiets Blau und Kleine Lauter in ca. 700 bis 1000 m Entfernung.</p>	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Die Teilgebiete 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch) und 15 (Waldgebiet „Frauenmähder Berg“ zwischen Temmenhausen und A 8) stellen Waldgebiete mit großen Anteilen an Waldmeister-Buchenwald dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in den Teilgebieten 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch) und 15 (Waldgebiet „Frauenmähder Berg“ zwischen Temmenhausen und A 8):</p> <p>Großes Mausohr, Grünes Besenmoos</p>

Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in den Teilgebieten 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch) und 15 (Waldgebiet „Frauenmähder Berg“ zwischen Temmenhausen und A 8):</p> <p>LRT 6210, 8210, 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 15 des FFH-Gebiets liegt in mindestens 500 m Entfernung zum Plangebiet und wird von diesem durch die A 8 getrennt. Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen sowie der Lebensstätten des Grünen Besenmooses sind daher nicht zu erwarten.</p> <p>Das Teilgebiet 14 des FFH-Gebiets grenzt zum Teil direkt an das Plangebiet an, welches in diesen Bereichen im Offenland liegt. Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen und der Lebensstätten des Grünen Besenmooses können vor allem während der Bauphase nicht ausgeschlossen werden. Allerdings können diese im nachgelagerten Verfahren durch geeignete Planung minimiert werden.</p> <p>Beide Teilgebiete beherbergen Lebensstätten des Großen Mausohrs. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Allerdings können in den Bereichen des FFH-Gebiets, welche direkt an das Plangebiet heranreichen, Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Diese können allerdings im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Blau und Kleine Lauter	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7524-341
Gebietsname	Blau und Kleine Lauter
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet zwischen Blaubeuren und Ulm setzt sich aus 12 Teilgebieten zusammen und umfasst die Fließgewässer Blau und Kleine Lauter, deren Auen und Talhänge sowie Teile der Albhochfläche. Der Waldanteil beträgt 70 %. Insgesamt sind 16 LRT des Anhangs I und zwölf Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II nachgewiesen.</p> <p>Das Teilgebiet 6 (Blau und Lautertal) stellt im Umfeld des Plangebiets das Tal der Kleinen Lauter mit ihren Auen dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>; ohne Nachweis), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>), Firnisglänzendes Sichelmoos (<i>Drepanocladus vernicosus</i>)</p> <p>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctuata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)</p>

	<p>Davon in Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Bechsteinfledermaus, Spanische Flagge, Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 40A0* – Subkontinentale peripannonische Gebüsche</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal) und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 8160*, 8210, 8310</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt in ca. 600 m Entfernung östlich des FFH-Gebiets. Das Tal der Kleinen Lauter ist in diesem Bereich von Wald umgeben. Eine Beeinträchtigung der vorkommenden Lebensraumtypen ist nicht zu erwarten. Gleiches gilt für die Lebensstätten der Spanischen Flagge.</p> <p>Das FFH-Gebiet stellt in diesem Bereich auch Lebensstätten für die Bechsteinfledermaus und das Große Mausohr bereit.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Durch den ausreichenden Abstand von ca. 600 m sind Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht zu befürchten.</p> <p>Die Bechsteinfledermaus wird ebenfalls als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Durch den ausreichenden Abstand von ca. 600 m sind Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie von essentiellen Jagdhabitaten nicht zu befürchten.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Westerheim-Hahnenberg - #21-001	Westerheim	89
Karte		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiete 2 (Wald-Grünlandkomplex „Wachter“ nordöstlich von Donnstetten) und 4 (Grünlandkomplex östlich und südlich von Donnstetten) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 600 bis 1000 m Entfernung.	

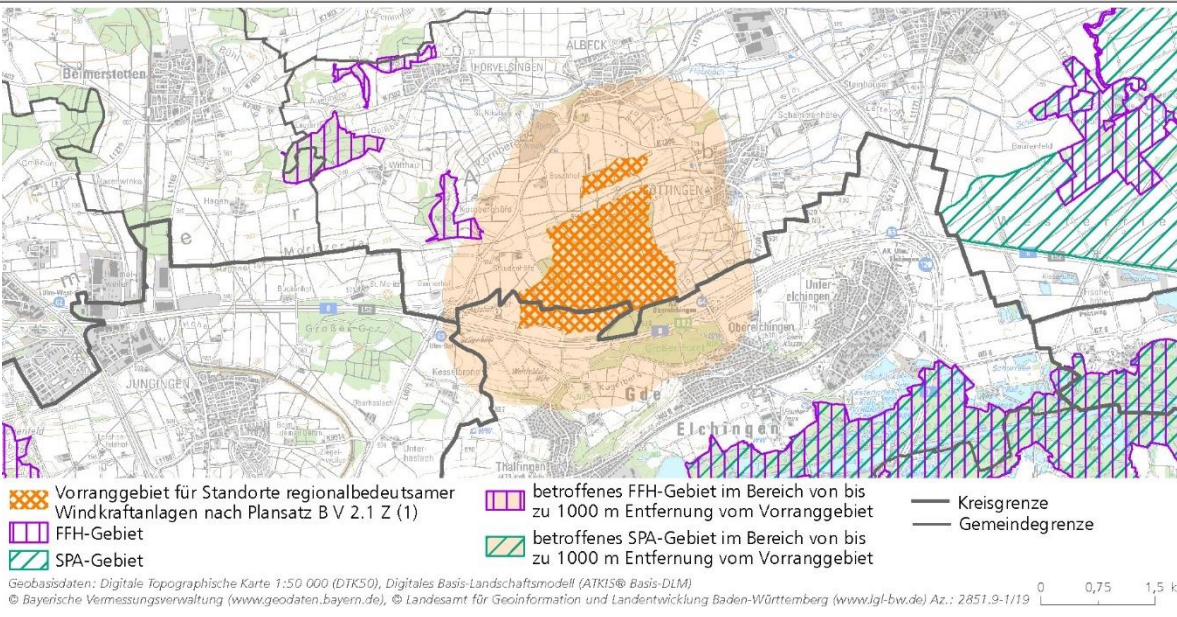
Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Teilgebiet 2 (Wald-Grünlandkomplex „Wachter“ nordöstlich von Donnstetten) stellt ein Mosaik aus Kalkmagerrasen und Waldbereichen dar. Teilgebiet 4 (Grünlandkomplex östlich und südlich von Donnstetten) besteht aus Offenlandbereichen mit Kalkmagerrasen und Mageren Flachland-Mähwiesen.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in den Teilgebieten 2 (Wald-Grünlandkomplex „Wachter“ nordöstlich von Donnstetten) und 4 (Grünlandkomplex östlich und südlich von Donnstetten):</p> <p>Großes Mausohr</p>

Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in den Teilgebieten 2 (Wald-Grünlandkomplex „Wachter“ nordöstlich von Donnstetten) und 4 (Grünlandkomplex östlich und südlich von Donnstetten):</p> <p>LRT 6210, 6510, 6520</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Die beiden Teilgebiete 2 und 4 des FFH-Gebiets liegen in ca. 600 bis 1000 m Entfernung zum Plangebiet. Bei beiden handelt es sich um Lebensstätten des Großen Mausohrs. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von 600 bis 1000 m zum Plangebiet sind keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu befürchten.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Ensenheimer Wald - #21-027	Riedlingen, Unlingen	111
Karte		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiete des FFH-Gebiets Donau zwischen Munderkingen und Riedlingen im Umfeld: Teilgebiet 2 (Ensenheimer Wald südl. Teil) direkt angrenzend. Teilgebiet 3 (NSG „Lange Grube“) in ca. 200 m Entfernung. Teilgebiet 7 (NSG „Flusslandschaft Donauwiesen“) in ca. 600 m Entfernung.	

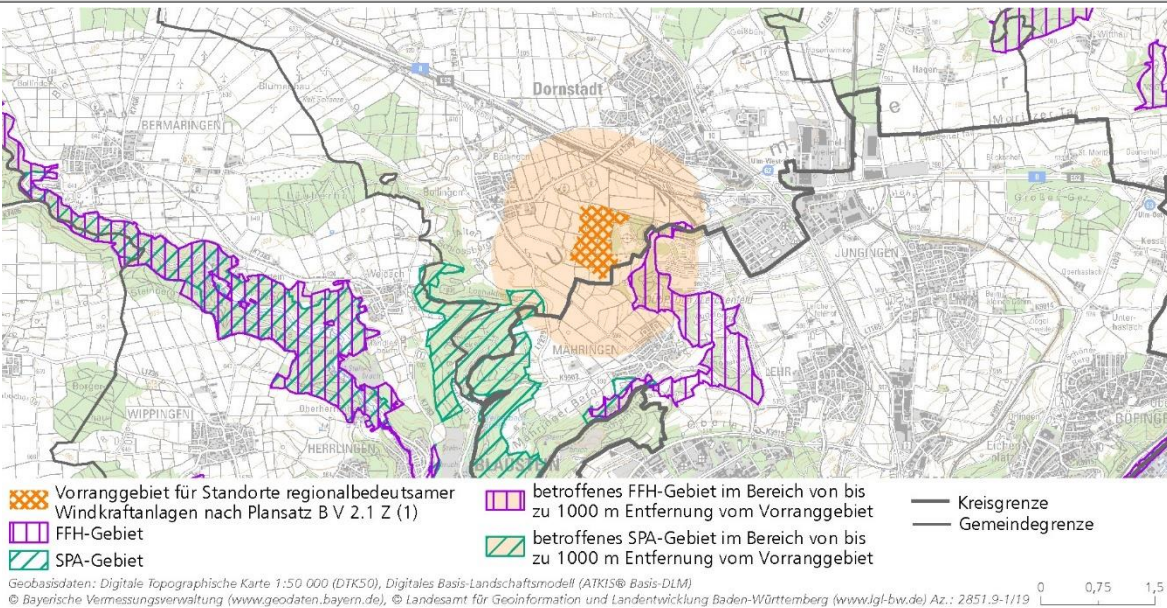
Donau zwischen Munderkingen und Riedlingen	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7823-341
Gebietsname	Donau zwischen Munderkingen und Riedlingen
Gebietsbeschreibung	Die zentrale Achse des Gebietes bildet die Donau, welche in Süd-Nordost-Richtung verläuft. Ebenfalls zum Schutzgebiet gehören die Auen mit ausgedehnten Grünlandbereichen und einige bewaldete Teilgebiete außerhalb der Donauaue. Die Donau weist einen weitgehend naturnahen Verlauf auf und besitzt eine besondere Funktion als Lebensraum und Wanderkorridor für die Fischfauna. Etwa ein Drittel der Schutzgebietsfläche ist bewaldet, wobei die höchsten Flächenanteile an Waldlebensraumtypen der Waldmeister-Buchenwald einnimmt.
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>) Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Grüne Flussjungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>), Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Streber (<i>Zingel streber</i>) Davon in Teilgebiet 2: Großes Mausohr Davon in Teilgebiet 3: Großes Mausohr, Nördlicher Kammolch, Gelbbauchunke Davon in Teilgebiet 7: Biber, Grüne Flussjungfer, Koppe, Bachneunauge, Großes Mausohr

Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 3270 – Flüsse mit Gänsefuß- und Zweizahn-Gesellschaften auf Schlammbänken</p> <p>LRT 6110 – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 7220 – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 8160 – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180 – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0 – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>LRT 91U0 – Kiefernwälder der sarmatischen Steppe</p> <p>Davon in Teilgebiet 2 (Ensenheimer Wald südl. Teil):</p> <p>Keine</p> <p>Davon in Teilgebiet 3 (NSG „Lange Grube“):</p> <p>Keine</p> <p>Davon in Teilgebiet 7 (NSG „Flusslandschaft Donauwiesen“):</p> <p>LRT 3150, 3260, 6510</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Teilgebiet 2 (Ensenheimer Wald südl. Teil):</p> <p>Das Gebiet innerhalb des Ensenheimer Waldes grenzt direkt an das Plangebiet an. Es sind Vorkommen des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des fehlenden Abstands zum Plangebiet können Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren können diese aber voraussichtlich durch entsprechende Planung minimiert werden.</p> <p>Teilgebiet 3 (NSG „Lange Grube“):</p> <p>Das Gebiet ist ca. 200 bis 500 m vom Plangebiet entfernt. Es sind Gelbbauchunke, Kammmolch und das Große Mausohr kartiert. Durch die Nutzung der Windenergie sind keine Beeinträchtigungen der Lebensstätten der Gelbbauchunke oder des Kammmolchs zu erwarten.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von 200 bis 1000 m zum Plangebiet sind keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu befürchten.</p> <p>Teilgebiet 7 (NSG „Flusslandschaft Donauwiesen“):</p> <p>Das Teilgebiet befindet sich in 600 bis 1000 m Entfernung zum Plangebiet. Auf die wassergebundenen Zielarten und Lebensraumtypen sowie den Biber sind auf Grund des ausreichenden Abstands voraussichtlich keine Umweltauswirkungen zu erwarten.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von 600 bis 1000 m zum Plangebiet sind keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu befürchten.</p>
Ergebnis	<p>Hohes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Göttingen-Thaltingen - #21-01C	Ehingen, Langenau	270
Karte		
		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 37 (Laushalde südöstlich Witthau) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 600 bis 1000 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerassen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Das Teilgebiet 37 (Laushalde südöstlich Witthau) ist teilweise bewaldet und weist Vorkommen des Grünen Besenmooses auf. Daneben kommen Offenlandbereich mit Wacholderheiden, Trockenrasen und Mageren Flachland-Mähwiesen vor.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 37 (Laushalde südöstlich Witthau):</p> <p>Grünes Besenmoos (nur in den im Südwesten liegenden Waldbereichen)</p>

Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 37 (Laushalde südöstlich Witthau):</p> <p>LRT 5130, 6210, 6510</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt in ca. 600 bis 1000 m Entfernung östlich des Teilgebiets 37 (Laushalde südöstlich Witthau) des FFH-Gebiets. In diesem Bereich kommen die Lebensraumtypen 5130, 6210 und 6510 vor. Diese werden durch die Nutzung der Windenergie im Vorranggebiet voraussichtlich nicht beeinträchtigt. In über 1000 m Entfernung zum Plangebiet liegen Lebensstätten und Fundorte des Grünen Besenmooses innerhalb des Teilgebiets 37. Diese werden ebenfalls nicht beeinträchtigt.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Bollingen-Mähringen - #21-018	Dornstadt, Ulm	46
Karte		
		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 12 (Lerchenfeld) des FFH-Gebiets Blau und Kleine Lauter in ca. 200 bis 1000 m Entfernung. SPA-Gebiet Täler der Mittleren Flächenalb in ca. 600 bis 1000 m Entfernung.	

Blau und Kleine Lauter	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7524-341
Gebietsname	Blau und Kleine Lauter
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet zwischen Blaubeuren und Ulm setzt sich aus 12 Teilgebieten zusammen und umfasst die Fließgewässer Blau und Kleine Lauter, deren Auen und Talhänge sowie Teile der Albhochfläche. Der Waldanteil beträgt 70 %. Insgesamt sind 16 LRT des Anhangs I und zwölf Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II nachgewiesen.</p> <p>Im Umfeld des Plangebiets befindet sich das Teilgebiet 12 (Lerchenfeld), welches einen Walbestand mit eingestreuten, hochwertigen Trockenlebensraumtypen darstellt.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>; ohne Nachweis), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>), Firnisglänzendes Sichelmoos (<i>Drepanocladus vernicosus</i>)</p> <p>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctuata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>), Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 12 (Lerchenfeld):</p> <p>Gelbbauchunke, Spanische Flagge, Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 40A0* – Subkontinentale peripannonische Gebüsche</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p>

	<p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierassen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 12 (Lerchenfeld):</p> <p>LRT 5130, 6210 (Subtyp 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen), 6510, 9180*, 8210, 8310, 6110*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>In ca. 200 m Abstand befinden sich im Osten Schlucht- und Hangmischwälder mit Lebensstätten von Gelbbauchunke, Spanischer Flagge und Großem Mausohr.</p> <p>Auf Grund des ausreichenden Abstands sind Beeinträchtigungen der Lebensstätten von Spanischer Flagge und Gelbbauchunke nicht zu befürchten.</p> <p>Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des geringen Abstands zum Plangebiet können vor allem baubedingte Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Diese können aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Täler der Mittleren Flächenalb	
Gebietskategorie	SPA-Gebiet
Gebietsnummer	7624-441
Gebietsname	Täler der Mittleren Flächenalb
Gebietsbeschreibung	<p>Das Vogelschutzgebiet wird geprägt von verschiedenen Tälern und Fließgewässern. Innerhalb der Täler sind vor allem Hangbereiche mit Felsen, Schutthalden und lichten Wäldern die wertgebenden Strukturen für die Vogelarten Uhu, Wanderfalke und Berglaubsänger.</p> <p>Uhu und Wanderfalke kommen im Gebiet mit unterschiedlich stabilen Populationen vor. Von einem Brutvorkommen des Berglaubsängers kann aktuell nicht ausgegangen werden.</p>
Erhaltungsziele	<p>Erhalt günstiger Habitatstrukturen in Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke (Erhalt und Schutz von Brutfelsen).</p> <p>Optimierung von ehemaligen Vorkommensbereichen des Berglaubsängers (lichte Waldbestände).</p> <p>Minimierung von Gefahrenquellen und Erhalt von Landschaftsstrukturen.</p>
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>), Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>)</p> <p>Davon im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Wanderfalke, Uhu</p>

Abschätzung der Verträglichkeit	Das Plangebiet befindet sich teilweise in mehr als 500 m Abstand zu Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke. Eine Beeinträchtigung kann dennoch auf regionalplanerischer Ebene nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren muss diese geprüft und eventuell durch anerkannte Schutzmaßnahmen gemäß Anlage 1 BNatSchG hinreichend minimiert werden.
Ergebnis	mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Buchbrunnenhalde - #21-019	Blaustein, Ulm	309
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet SPA-Gebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal) des FFH-Gebietes Blau und Kleine Lauter in ca. 600 bis 1000 m Entfernung. SPA-Gebiet Täler der Mittleren Flächenalb in ca. 800 m Entfernung.	

Blau und Kleine Lauter	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7524-341
Gebietsname	Blau und Kleine Lauter
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet zwischen Blaubeuren und Ulm setzt sich aus 12 Teilgebieten zusammen und umfasst die Fließgewässer Blau und Kleine Lauter, deren Auen und Talhänge sowie Teile der Albhochfläche. Der Waldanteil beträgt 70 %. Insgesamt sind 16 LRT des Anhangs I und zwölf Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II nachgewiesen.</p> <p>Im Umfeld des Plangebiets befindet sich nördlich einen Waldfläche mit Waldmeister-Buchenwald und nordöstlich Gewässerabschnitte der Blau mit ihren Auen.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>; ohne Nachweis), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>), Firnisglänzendes Sichelmoos (<i>Drepanocladus vernicosus</i>)</p> <p>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctuata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal):</p> <p>Bechsteinfledermaus, Spanische Flagge, Großes Mausohr (nördlich des Vorranggebiets), Bachneunauge, Koppe (nordöstlich des Vorranggebiets)</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 40A0* – Subkontinentale peripannonsche Gebüsche</p>

	<p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 6 (Blau- und Lautertal):</p> <p>LRT 8210, 8310, 9130, 9150, 9180* (nördlich des Vorranggebiets), LRT 91E0* (nordöstlich des Vorranggebiets)</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Nordöstlich des Plangebiets befinden sich in ca. 600 bis 1000 m Entfernung Gewässerabschnitte der Blau. Hier sind Koppe und Bachneunauge sowie Auwälder kartiert. Eine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele ist auf Grund des ausreichenden Abstands hier nicht zu befürchten.</p> <p>Im Norden des Plangebiets befindet sich in ebenfalls ca. 600 bis 1000 m Entfernung ein Waldbestand mit verschiedenen Waldlebensraumtypen und Lebensstätten von Großem Mausohr und Bechsteinfledermaus. Das Große Mausohr wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von 600 bis 1000 m zum Plangebiet sind keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu befürchten.</p> <p>Die Bechsteinfledermaus wird ebenfalls als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet sind auch hier keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie von essentiellen Jagdgebieten zu befürchten.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko

Täler der Mittleren Flächenalb	
Gebietskategorie	SPA-Gebiet
Gebietsnummer	7624-441
Gebietsname	Täler der Mittleren Flächenalb
Gebietsbeschreibung	<p>Das Vogelschutzgebiet wird geprägt von verschiedenen Tälern und Fließgewässern. Innerhalb der Täler sind vor allem Hangbereiche mit Felsen, Schutthalden und lichten Wäldern die wertgebenden Strukturen für die Vogelarten Uhu, Wanderfalke und Berglaubsänger.</p> <p>Uhu und Wanderfalke kommen im Gebiet mit unterschiedlich stabilen Populationen vor. Von einem Brutvorkommen des Berglaubsängers kann aktuell nicht ausgegangen werden.</p>
Erhaltungsziele	<p>Erhalt günstiger Habitatstrukturen in Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke (Erhalt und Schutz von Brutfelsen).</p> <p>Optimierung von ehemaligen Vorkommensbereichen des Berglaubsängers (lichte Waldbestände).</p> <p>Minimierung von Gefahrenquellen und Erhalt von Landschaftsstrukturen.</p>
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>), Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>)</p> <p>Davon im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Wanderfalke, Uhu</p>

Abschätzung der Verträglichkeit	Das Plangebiet befindet sich in mehr als 500 m Abstand zu Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke. Eine Beeinträchtigung kann dennoch auf regionalplanerischer Ebene nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren muss diese geprüft und eventuell durch anerkannte Schutzmaßnahmen gemäß Anlage 1 BNatSchG hinreichend minimiert werden.
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Bad Schussenried-Atzenberger Höhe - #21-032	Biberach	67
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) FFH-Gebiet SPA-Gebiet betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 1 (Wolfgalgen – Schorrenwald) des FFH-Gebietes Feuchtgebiete um Bad Schussenried ca. 500 m nördlich des Plangebietes.	

Feuchtgebiete um Bad Schussenried	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	8024-341
Gebietsname	Feuchtgebiete um Bad Schussenried
Gebietsbeschreibung	<p>Das aus sieben Teilgebieten bestehende FFH-Gebiet wird durch seine Stillgewässer mit meist ausgedehnten Verlandungszonen und durch naturnahe, teilweise feuchtegeprägte Waldbestände charakterisiert. Besonders hervorzuheben sind die Vorkommen von vier seltenen und gefährdeten Schneckenarten in den Bereichen der Stillgewässer.</p> <p>Im Umfeld des Plangebietes befindet sich ein Teilgebiet, welches vor allem durch Waldmeister-Buchenwälder geprägt ist.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der im Teilgebiet vorkommenden Waldmeister-Buchenwälder mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>) Zierliche Tellerschnecke (<i>Anisus vorticulus</i>), Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>), Vierzählige Windelschnecke (<i>Vertigo geyeri</i>), Bauchige Windelschnecke (<i>Vertigo moulinsiana</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 1 (Wolfgalgen – Schorrenwald): Nördlicher Kammolch im nördlichen Abschnitt (nicht im Umfeld des Plangebiets)</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 7220* – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 91D0* – Moorwälder</p>

	<p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder</p> <p>LRT 9410 – Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 1 (Wolfgalgen – Schorrenwald):</p> <p>LRT 9130, 3150, 91E0*, 7220*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Im 1000 m-Umgriff des Plangebiets befindet sich der südliche Teil des Teilgebiets 1 (Wolfgalgen – Schorrenwald) des FFH-Gebiets. In diesem Bereich ist lediglich der LRT Waldmeister-Buchenwald vorhanden. Lebensstätten von Arten sind nicht kartiert. Es sind daher keine Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets zu erwarten.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Dürrenwaldstetten-Buchwald - #21-02A	Langenenslingen	157
Karte		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 9 (Kohlthal, Wiedbrück, Reifersberg, Hätzenloch) des FFH-Gebietes Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch in ca. 200 bis 1000 m Entfernung.	

Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7722-311
Gebietsname	Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch
Gebietsbeschreibung	<p>Der größte Teil des FFH-Gebiets ist bewaldet, davon zumeist mit Waldmeister-Buchenwald. In den Wald eingebettet finden sich an vielen Stellen kleinflächige Felsen, Höhlen und Schutthalden sowie Trockenbiotope. Als wertgebende Arten kommen der Biber und das Große Mausohr (Jagdhabitat) vor.</p> <p>Das Teilgebiet 9 (Kohlthal, Wiedbrück, Reifersberg, Hätzenloch) entspricht dieser Beschreibung. Den größten Flächenanteil macht hier der Waldmeister-Buchenwald aus.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der im Teilgebiet vorkommenden Waldlebensraumtypen mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten. Erhaltung der Lebensstätten des Großen Mausohrs.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Grünes Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 9 (Kohlthal, Wiedbrück, Reifersberg, Hätzenloch):</p> <p>Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6212 – Submediterrane Halbtrockenrasen</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p>

	<p>LRT 7220* – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 9 (Kohlthal, Wiedbrück, Reifersberg, Hätzenloch) und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 8160*, 8210, 9130, 9180*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 9 des FFH-Gebiets befindet sich in einem Abstand von mindestens 200 m östlich des Plangebiets. Dieser Bereich ist als Lebensstätte des Großen Mausohrs kartiert. Die Art wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des teilweise geringen Abstands zum Plangebiet können vor allem baubedingte Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten allerdings nicht ausgeschlossen werden. Diese können aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	<p>Mittleres Risiko</p>

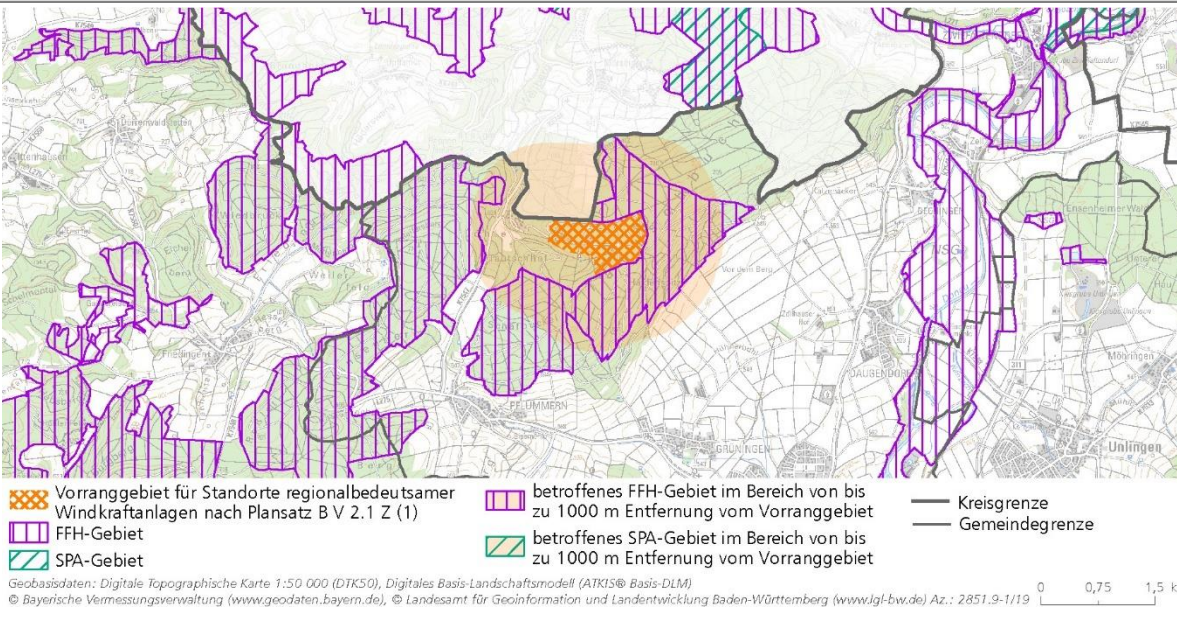
Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Langenenslingen-Kapellenhau - #21-02B	Langenenslingen	513
Karte		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 5 (Käpfle) des FFH-Gebiets Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch in ca. 200 m Entfernung im Nordosten. Teilgebiet 5 (Mosteltal/Bauzenreute) des FFH-Gebiets Gebiete um das Laucherttal in ca. 600 m Entfernung im Südwesten.	

Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7722-311
Gebietsname	Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch
Gebietsbeschreibung	<p>Der größte Teil des FFH-Gebiets ist bewaldet, davon zumeist mit Waldmeister-Buchenwald. In den Wald eingebettet finden sich an vielen Stellen kleinflächige Felsen, Höhlen und Schutthalden sowie Trockenbiotope. Als wertgebende Arten kommen der Biber und das Große Mausohr (Jagdhabitat) vor.</p> <p>Das Teilgebiet 5 (Käpfle) entspricht dieser Beschreibung. Den größten Flächenanteil macht hier der Waldmeister-Buchenwald aus.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der im Teilgebiet vorkommenden Waldlebensraumtypen mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten. Sicherung der Waldbestände als Jagdhabitat des Großen Mausohrs. Erhaltung der Frauenschuhvorkommen.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Grünes Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 5 (Käpfle):</p> <p>Großes Mausohr, Gelber Frauenschuh</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6212 – Submediterrane Halbtrockenrasen</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p>

	LRT 7220* – Kalktuffquellen LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation LRT 8310 – nicht touristisch erschlossene Höhlen LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder Davon in Teilgebiet 5 (Käpfle): LRT 9130
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Vorranggebiet Langenenslingen-Kapellenhau befindet sich in einem Waldbereich südlich des FFH-Gebiets und tangiert den LRT 9130 daher nicht. Dies gilt ebenfalls für die Lebensstätten des Frauenschuhs.</p> <p>Daneben sind Lebensstätten des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des geringen Abstands von 200 m zum Plangebiet sind Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht auszuschließen. Diese können aber voraussichtlich in nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

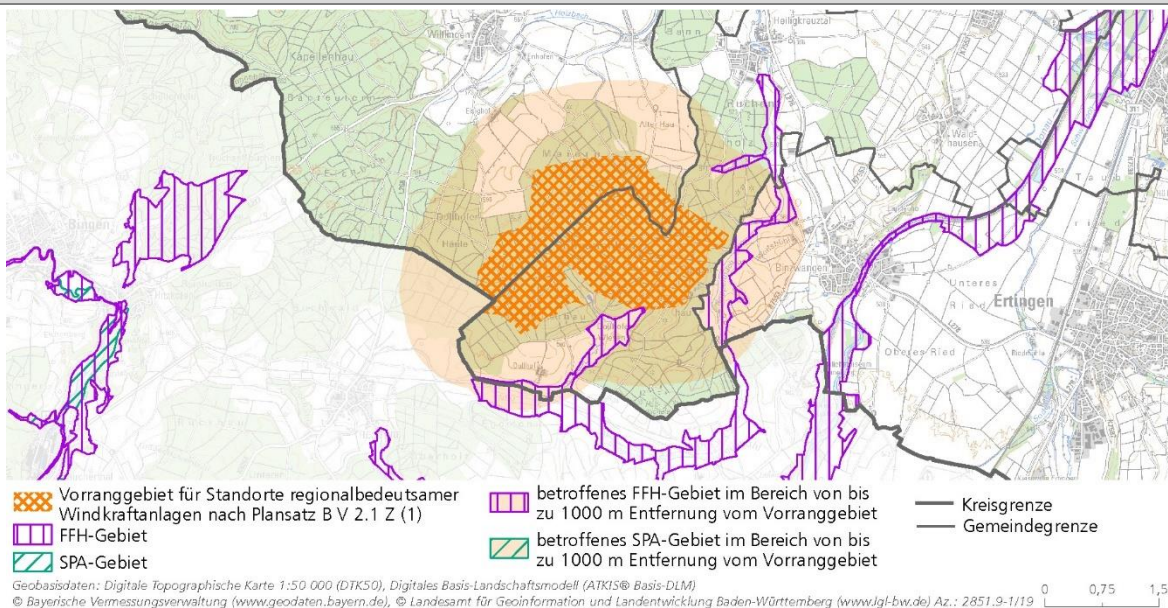
Gebiete um das Laucherttal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7821-341
Gebietsname	Gebiete um das Laucherttal
Gebietsbeschreibung	<p>Das Gebiet stellt ein weitgehend von Gewässern und ihren Randstrukturen geprägtes Schutzgebiet dar. Als Hauptgewässer durchzieht die Lauchert die Flächen. Der Fischbach im Teilgebiet 5 (Mosteltal/Bauzenreute) verläuft ohne direkte Anbindung an die Lauchert nördlich von Hitzkofen. Etwa ein Drittel des gesamten FFH-Gebiets ist mit Wald bestockt, den größten Anteil dabei bilden Waldmeister-Buchenwälder. Dies gilt auch für das Teilgebiet 5.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der naturnahen Waldbestände des Waldmeister-Buchenwalds und der Lebensstätten des Grünen Besenmooses.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Dicke Trespe (<i>Bromus grossus</i>), Grünes Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 5 (Mosteltal/Bauzenreute):</p> <p>Grünes Besenmoos</p>
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen LRT 6110* – Basenreiche Kalk-Pionierrasen LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien LRT 6410 – Pfeifengraswiesen LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren

	<p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180 – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 5 (Mosteltal/Bauzenreute):</p> <p>LRT 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Vorranggebiet befindet sich in einem ca. 600 m südlich des FFH-Gebiets gelegenen, von diesem abgegrenzten, Waldgebiet. Der Waldmeister-Buchenwald und sowie die Lebensstätten des Grünen Bergmooses werden daher voraussichtlich nicht beeinträchtigt.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Riedlingen-Tautschbuch - #21-029	Riedlingen	67
Karte		
		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 7 (Schaf buckel) des FFH-Gebiets Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch direkt angrenzend. Teilgebiet 9 (Kohlthal, Wiedbrück, Reifersberg, Hätzenloch) in ca. 600 bis 1000 m westlich des Plangebiets.	

Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7722-311
Gebietsname	Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch
Gebietsbeschreibung	<p>Der größte Teil des FFH-Gebiets ist bewaldet, davon zumeist mit Waldmeister-Buchenwald. In den Wald eingebettet finden sich an vielen Stellen kleinflächige Felsen, Höhlen und Schutthalden sowie Trockenbiotope. Als wertgebende Arten kommen der Biber und das Große Mausohr (Jagdhabitat) vor.</p> <p>Die Teilgebiete 7 (Schaf buckel) und 9 (Kohlthal, Wiedbrück, Reifersberg, Hätzenloch) entsprechen dieser Beschreibung. Den größten Flächenanteil macht hier der Waldmeister-Buchenwald aus. Orchideen-Buchenwälder sind in kleinen Inseln eingestreut.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Waldlebensraumtypen mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten. Sicherung der Waldbestände als Jagdhabitat des Großen Mausohrs.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Grünes Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p> <p>Davon in den Teilgebieten 7 (Schaf buckel) und 9 (Kohlthal, Wiedbrück, Reifersberg, Hätzenloch):</p> <p>Grünes Besenmoos, Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6212 – Submediterrane Halbtrockenrasen</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p>

	<p>LRT 7220* – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in den Teilgebieten 7 (Schafbuckel) und 9 (Kohltal, Wiedbrück, Reifersberg, Hätzenloch):</p> <p>LRT 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Teilgebiet 7 grenzt direkt an das Plangebiet an, Teilgebiet 9 befindet sich in über 600 m Entfernung. In beiden Teilgebieten sind Lebensstätten des Grünen Besenmooses kartiert, welche durch das Plangebiet nicht beeinträchtigt werden.</p> <p>Außerdem sind beide Teilgebiete als Lebensstätte des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des fehlenden Abstands zum Plangebiet sind Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten allerdings nicht auszuschließen. Diese können aber voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Hohes Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Rübgartenhau - #21-02E	Langenenslingen, Altheim	468
Karte		
		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 3 (Soppenbach) des FFH-Gebiets Donau zwischen Riedlingen und Sigmaringen in unter 200 m Entfernung, teilweise direkt angrenzend.	

Donau zwischen Riedlingen und Sigmaringen	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7922-342
Gebietsname	Donau zwischen Riedlingen und Sigmaringen
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet Donau zwischen Riedlingen und Sigmaringen besteht aus insgesamt vier Teilgebieten entlang der Donau und ihrer Zuflüsse.</p> <p>Teilgebiet 3 stellt den Raum des Soppenbachs zwischen Andelfingen und Beuren dar. Es beinhaltet vor allem naturnahe Bachläufe mit ihren Ufersäumen.</p>
Erhaltungsziele	Erhaltung der Lebensraumtypen und Zielarten des Teilgebiets 3 (Soppenbach). Hervorzuheben ist die Erhaltung von Lebensraum für die Bachmuschel: strukturreiche, dauerhaft wasserführende, mäßig bis stark durchströmte Fließgewässer mit sehr gutem chemischen und ökologischen Zustand und guter Durchgängigkeit.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i>), Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>)</p> <p>Davon im Teilgebiet 3 (Soppenbach):</p> <p>Biber, Steinkrebs, Bachmuschel</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3140 – Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche kalkhaltige Stillgewässer mit Armleuchteralgen</p> <p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore</p>

	<p>LRT 7220* – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 9160 – Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>LRT 91F0 – Hartholzaunenwälder</p> <p>Davon im Teilgebiet 3 (Soppenbach):</p> <p>LRT 3150, 6430, 6510, 7140, 91E0*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Vorranggebiet Rübgartenhau liegt vollständig in einem Waldbereich, welcher im Osten und Süden von den Offenlandbereichen des FFH-Gebiets umschlossen ist. Die zu erhaltenden Lebensräume sowie die Zielarten Biber, Steinkrebs und Bachmuschel werden durch eine Windkraftnutzung innerhalb des Waldgebietes voraussichtlich nicht beeinträchtigt.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Tannheim-Oyhof – 21-03A	Tannheim	80
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet SPA-Gebiet </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 6 (Bauerngries) des FFH-Gebiets Aitrach, Ach und Dürrenbach in ca. 200m Entfernung.	

Aitrach, Ach und Dürrenbach	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	8126-311
Gebietsname	Aitrach, Ach und Dürrenbach
Gebietsbeschreibung	Großes Fließgewässersystem mit einigen hochwertigen Feuchtgebietskomplexen. Biotopverbundachse zwischen Alpenvorland und Donautal.
Erhaltungsziele	Für das Teilgebiet 6 (Bauerngries): Erhaltung der Lebensstätte des Frauenschuhs. Erhaltung von wärmebegünstigten Waldsäumen und eines Mosaiks halbsonniger Standorte mit lockerer Strauch- und Baumschicht.
Zielarten / Arten nach Anhang II	Grünes Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Sumpf-Glanzkraut (<i>Liparis loeselii</i>) Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Huchen (<i>Hucho hucho</i>), Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>), Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>) Davon im Teilgebiet 6 (Bauerngries): Gelber Frauenschuh (ohne aktuellen Nachweis)
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3140 – Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche kalkhaltige Stillgewässer mit Armleuchteralgen LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften LRT 3160 – Dystrophe Stillgewässer LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation LRT 6410 – Pfeifengraswiesen LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren

	<p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>LRT 7230 – Kalkreiche Niedermoore</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 91E0* - Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 6 (Bauerngries): keine</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Im Teilgebiet Bauerngries befindet sich die Lebensstätte des Gelben Frauenschuhs. Dieser konnte dort zuletzt jedoch nicht mehr nachgewiesen werden. Da sich das Vorranggebiet Tannheim-Oyhof im größeren Waldgebiet nördlich des FFH-Gebiets befindet, sind anlagenbedingt keine negativen Umweltauswirkungen auf das FFH-Gebiet zu erwarten. Durch konsequente Meidung des FFH-Gebiets während der Bauphase sind Schäden durch Befahrung zu verhindern.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Neuburg an der Kammel-Birket - #21-050	Neuburg a. d. Kammel, Ursberg	67
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19 </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Nördlicher Teil des FFH-Gebiets Buchenwald östl. Krumbach in 600 bis 1000 m Entfernung.	

Buchenwald östl. Krumbach	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7728-302
Gebietsname	Buchenwald östl. Krumbach
Gebietsbeschreibung	<p>Zwei Buchenwaldinseln, eingestreut in die großen Waldbereich zwischen Kammel und Mindel bei Krumbach. Überwiegender Teil der Fläche ist als Luzulo-Fagetum (LRT 9110) kartiert, kleinere Teilflächen als Asperulo-Fagetum (LRT 9130).</p> <p>Das Gebiet wird eventuell von der Kolonie des Großen Mausohrs aus dem nördlich gelegenen Edelstetten genutzt.</p>
Erhaltungsziele	<p>Erhaltung des unzerschnittenen, störungsarmen Waldgebietes mit naturnahen struktur- und buchenreichen Wäldern. Sicherung der Habitatfunktion für charakteristische Arten.</p> <p>Erhalt der naturnahen Bestands- und Altersstruktur und Baumartenzusammensetzung mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil.</p>
Zielarten / Arten nach Anhang II	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwald</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald</p>

Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich in ca. 600 bis 1000 m Entfernung zum FFH-Gebiet.</p> <p>Die Zielart Bechsteinfledermaus wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet sind Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht zu befürchten.</p> <p>Die Kolonie des Großen Mausohrs aus dem nördlich gelegenen Edelstetten nutzt das FFH-Gebiet eventuell als Jagdhabitat. Da die Art als nicht kollisionsgefährdet bewertet wird, sind hier ebenfalls keine Beeinträchtigungen zu befürchten.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Ursberg-Kugelberg - #21-061	Krumbach (Schwaben), Ursberg	72
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19 </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Nördlicher Teil des FFH-Gebiets Mindelhänge zwischen Winzer und Mindelzell in 600 bis 1000 m Entfernung.	

Mindelhänge zwischen Winzer und Mindelzell	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7728-303
Gebietsname	Mindelhänge zwischen Winzer und Mindelzell
Gebietsbeschreibung	<p>Zwei längsgestreckte Waldflächen entlang der Einhänge zum Mindeltal. An den Hangflächen Ahorn-Eschenwald, daneben Waldmeister-Buchenwälder sowie Hainsimsen-Buchenwälder auf nährstoffarmen Bereichen oberhalb der Leiten.</p> <p>Naturnahe Alters- und Bestandsstrukturen, Naturnähe, Störungsarmut und Unzerschnittenheit zeichnen das Gebiet aus.</p>
Erhaltungsziele	<p>Erhaltung der naturnahen, unzerschnittenen, störungsarmen Laubmischwälder der Mindelleite mit ihren charakteristischen Lebensgemeinschaften.</p> <p>Erhaltung der Hainsimsen-Buchenwälder und der Waldmeister-Buchenwälder mit der sie prägenden naturnahen Bestands- und Altersstruktur und lebensraumtypischer Baumartenzusammensetzung mit einem ausreichenden Angebot an Altholz, Totholz, Höhlenbäumen.</p> <p>Erhaltung der Schlucht- und Hangwälder mit dem sie prägenden Wasser- und Nährstoffhaushalt sowie naturnaher Bestands- und Altersstruktur, lebensraumtypischer Baumartenzusammensetzung mit einem ausreichenden Angebot an Altholz, Totholz und Höhlenbäumen und natürlicher Entwicklung auf extremen Standorten.</p>
Zielarten / Arten nach Anhang II	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwald</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald</p> <p>LRT 9180 – Hang-Schluchtwald</p>

Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich in ca. 600 bis 1000 m Entfernung zum FFH-Gebiet.</p> <p>Die Zielart Bechsteinfledermaus wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet sind Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht zu befürchten.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Ottobeuren-Hammerberg - #21-059	Ottobeuren	39
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) FFH-Gebiet SPA-Gebiet betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</p>		
Betroffenheit Natura 2000	Westlich eine Teilfläche des FFH-Gebiets Kalktuffquellen im Allgäuer Alpenvorland in 600 bis 1000 m Entfernung. Nördlich eine Teilfläche des FFH-Gebiets Kalktuffquellen im Allgäuer Alpenvorland in 400 bis 600 m Entfernung.	

Kalktuffquellen im Allgäuer Alpenvorland	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	8028-372
Gebietsname	Kalktuffquellen im Allgäuer Alpenvorland
Gebietsbeschreibung	Gebiet bestehend aus mehrere kleinen Einzelflächen. Sehr hohe Struktur- und Artenvielfalt mit verschiedensten Lebensräumen machen den Wert des Gebietes aus.
Erhaltungsziele	Erhaltung der von nährstoffarmen Kalktuffquellen geprägten Feuchtgebietskomplexe mit Kontaktlebensräumen. Erhaltung des charakteristischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushaltes. Erhaltung des Boschachbachs. Erhaltung von kalkreichen Niedermooren. Erhaltung der Waldmeister-Buchenwälder. Erhaltung der Schlucht- und Hangmischwälder. Erhaltung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> . Erhaltung der Population der Schmalen Winkelschnecke.
Zielarten / Arten nach Anhang II	Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation LRT 7220* – Kalktuffquellen LRT 7230 – Kalkreiche Niedermoore LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder LRT 91E3* – Erlen-Eschen- Quellrinnenwälder Nicht im Standarddatenbogen enthalten, jedoch kartiert: LRT 3150, 6410, 6430 Davon im Umfeld des Vorranggebiets:

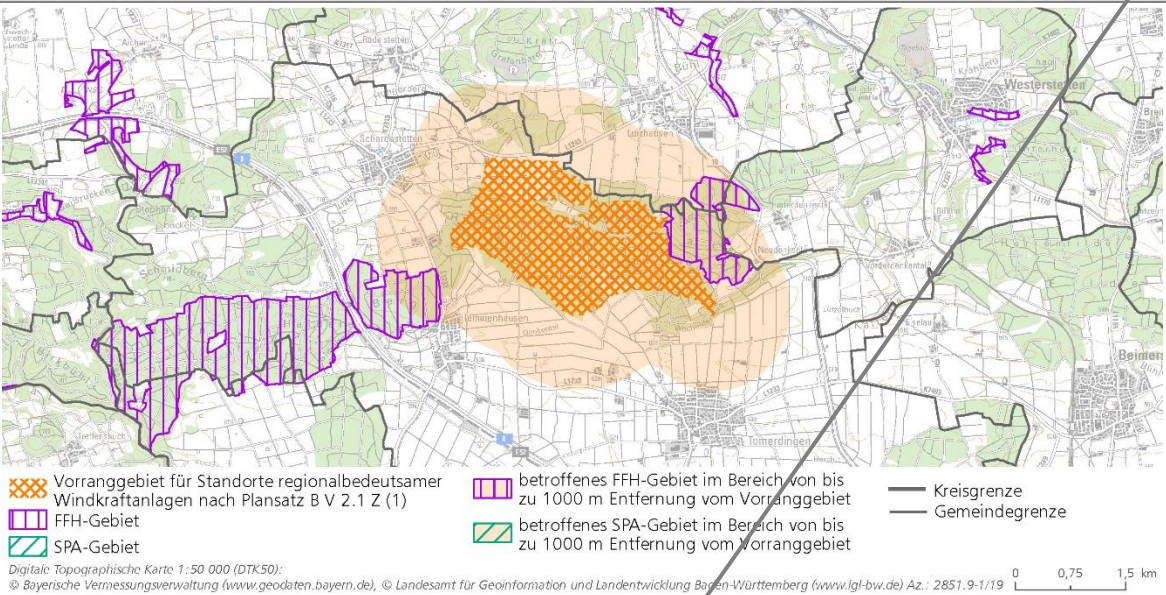
	7220*, 9184*, 91E3, 9132 und 6430
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>In der westlichen Teilfläche des FFH-Gebiets gibt es einen Nachweis der Schmalen Winkelschnecke im Bereich westlich von Ollarzried.</p> <p>Im westlichen Bereich des Vorranggebiets in Richtung der Teilflächen des FFH-Gebiets befinden sich bereits bestehende Windkraftanlagen. Es ist daher davon auszugehen, dass auch bei Errichtung von weiteren Anlagen eine Beeinträchtigung des FFH-Gebiets ausgeschlossen werden kann.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Unteregg - #21-060	Unteregg	101
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) FFH-Gebiet SPA-Gebiet betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Geobasisdaten: Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50), Digitales Basis-Landschaftsmodell (ATKIS® Basis-DLM) © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Im Süden kleiner Bereich des FFH-Gebiets Obere Mindel direkt angrenzend, weitere Bereiche im Umfeld des Vorranggebiets.	

Obere Mindel	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	8028-373
Gebietsname	Obere Mindel
Gebietsbeschreibung	Weitgehend naturnahes Fließgewässersystem im Oberlauf der Mindel mit gut strukturierten bachbegleitenden Wäldern. Außerdem der Mindel zufließende Quellbäche Ascherbach, Unterer Schwarzenbach und Germbächel.
Erhaltungsziele	Erhalt der Mindel als Fluss der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculon fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> . Erhalt der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> mit ihrem naturnahen Wasserhaushalt sowie naturnaher Bestands- und Altersstruktur. Erhalt der Populationen von Biber, Koppe und Steinkrebs.
Zielarten / Arten nach Anhang II	Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>)
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder

Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Im südlichen Teil grenzt das Vorranggebiet Unteregg direkt an das FFH-Gebiet an. In diesem Bereich befinden sich lineare, bachbegleitende Bestände des LRT 91E0*. Vor allem baubedingte Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets können hier nicht ausgeschlossen werden. Durch eine entsprechende Standortplanung im nachgelagerten Verfahren können diese jedoch voraussichtlich minimiert werden.</p>
Ergebnis	<p>Hohes Risiko</p>

Im ersten Anhörungsverfahren entfallene Gebiete
Bearbeitungsstand 02.07.2024

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Dornstadt-Dreihau - #21-07C	Dornstadt	397
Karte		
 <p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) FFH-Gebiet SPA-Gebiet </p> <p> <small>Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50): © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 15 (Waldgebiet „Frauenmähder Berg“ zwischen Temmenhausen und A8) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 400 m Entfernung. Teilgebiet 30 (Waldgebiet „Hochfild“ westlich Hinterdenkental) zum Teil direkt angrenzend.	

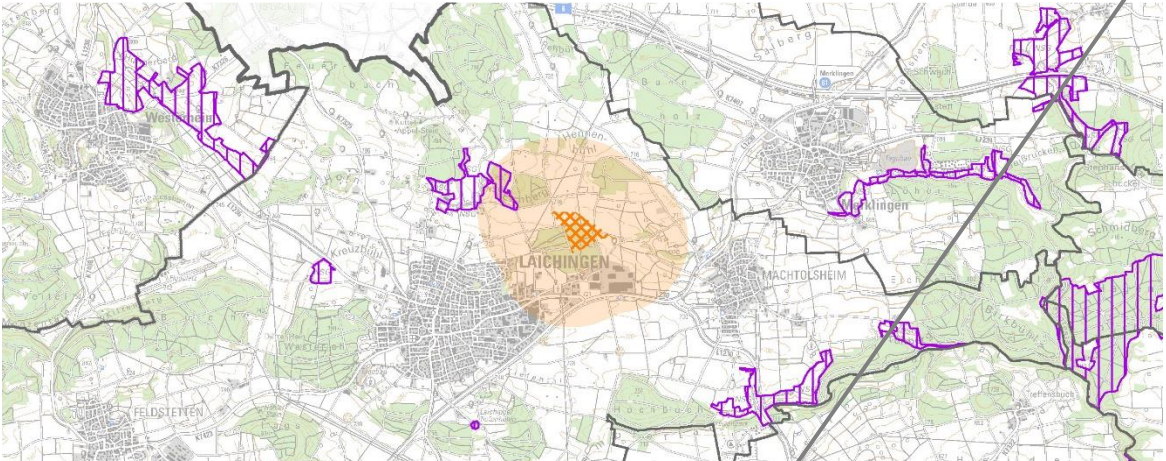







Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Die Teilgebiete 15 und 30 stellen Waldgebiete mit größeren Anteilen an Waldmeister-Buchenwald dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>) Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 15: Grünes Besenmoos, Großes Mausohr</p> <p>Davon in Teilgebiet 30: Grünes Besenmoos, Gelber Frauenschuh</p>

Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in den Teilgebieten 15 und 30:</p> <p>LRT 8210, 9130, 9180*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 15 des FFH-Gebiets stellt einen vollständig bewaldeten Bereich dar und liegt in ca. 400 m Entfernung westlich des Plangebiets. Zwischen Plangebiet und FFH-Gebiet liegen weitere bewaldete Bereiche. Eine Beeinträchtigung des Grünen Besenmooses ist daher nicht zu erwarten.</p> <p>Das Teilgebiet stellt außerdem eine Lebensstätte des Großen Mausohrs dar. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet sind auch keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu erwarten.</p> <p>Das Teilgebiet 30 des FFH-Gebiets stellt ebenfalls einen bewaldeten Bereich dar und grenzt teilweise direkt östlich an das Plangebiet an. In den direkt angrenzenden Bereichen sind Lebensstätten des Grünen Besenmooses kartiert. Baubedingte Beeinträchtigungen können daher nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren sind diese zu minimieren.</p> <p>Die Lebensstätten und Fundorte des Gelben Fränschuhs befinden sich in ca. 200 bis 500 m Entfernung zum Plangebiet. Baubedingte Beeinträchtigungen sind hier im nachgelagerten Verfahren auszuschließen.</p>
Ergebnis	<p>Mittleres Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Hüttentäle - #21-07D	Dornstadt, Nellingen	42
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) FFH-Gebiet SPA-Gebiet betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50): © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p> <p>0 0,75 1,5 km</p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 13 (Mönchsteig südlich Nellingen südlich der A8) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 600 m Entfernung.	

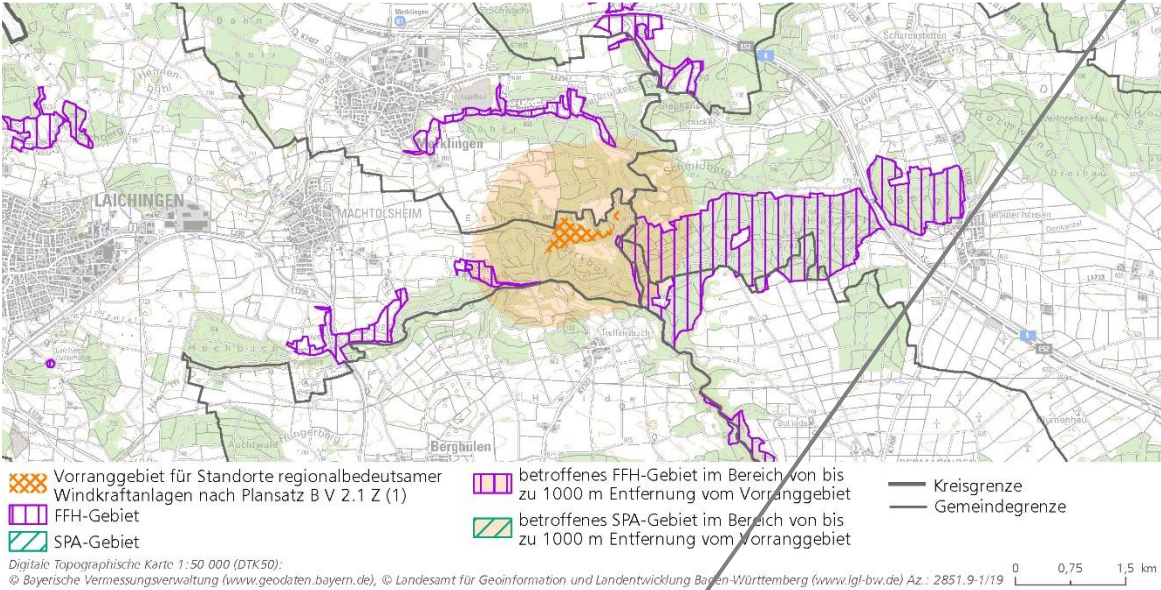
Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Das Teilgebiet 13 (Mönchsteig südlich Nellingen südlich der A8) stellt einen Offenlandkomplex mit Wacholderheiden und Kalk-Magerrasen dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 13:</p> <p>Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 13:</p> <p>LRT 5130, 6210</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 13 des FFH-Gebiets stellt einen Offenlandkomplex dar und befindet sich in ca. 600 m Entfernung südwestlich des Plangebiets. Es ist von diesem durch die A8 und einen Waldbestand getrennt.</p> <p>Das Teilgebiet 13 stellt eine Lebensstätte des Großen Mausohrs dar. Dieser wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet sind auch keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu erwarten.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Laichingen-Asem - #21-076	Laichingen	21
Karte		
 <p>  Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1)  FFH-Gebiet  SPA-Gebiet  betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet  betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet  Kreisgrenze  Gemeindegrenze </p> <p> <small>Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50): © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 7 (Laichinger Eichberg) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 600 bis 1000 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Teilgebiet 7 (Laichinger Eichberg) stellt einen Offenlandkomplex mit großen Teilflächen Kalk-Magerrasens dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 7 (Laichinger Eichberg):</p> <p>Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p>

	<p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 7 (Laichinger Eichberg):</p> <p>LRT 6210</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet liegt ca. 600 bis 1000 m östlich des Teilgebiets 7 (Laichinger Eichberg) des FFH-Gebiets. Hier sind Kalk-Magerrasen kartiert, welche durch das Plangebiet nicht beeinträchtigt werden.</p> <p>Daneben ist das Teilgebiet als Lebensstätte des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von ca. 600 bis 1000 m sind Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht zu befürchten.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko

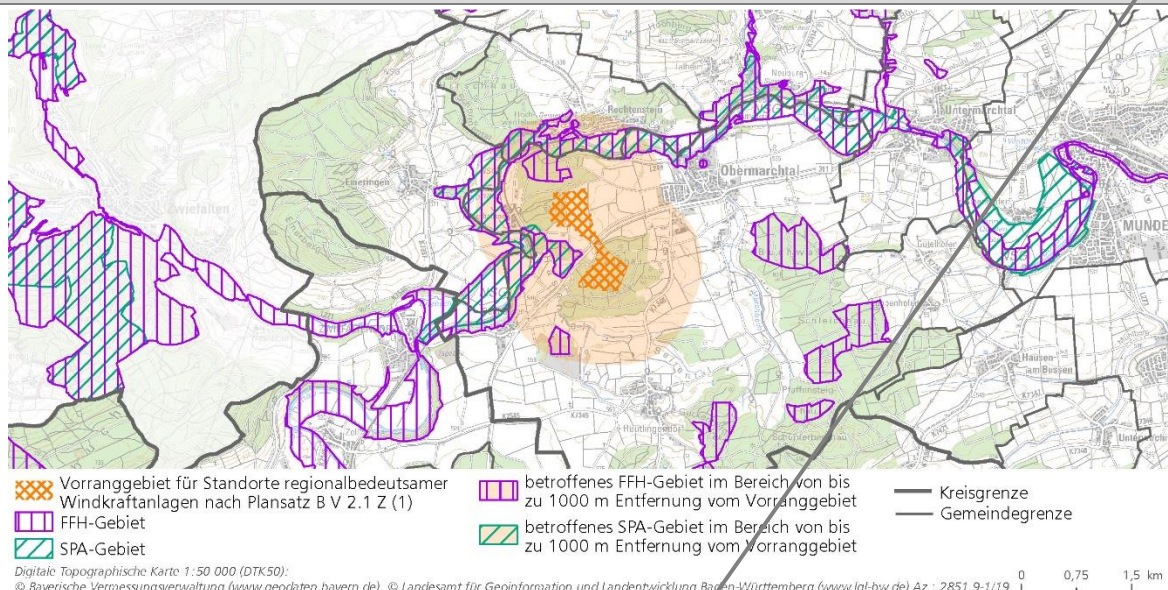
Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Machtolsheim-Hängle - #21-079	Laichingen	20
Karte		
		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 10 (Kuhberg östlich Machtolsheim) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 200 m Entfernung. Teilgebiet 11 (Offenlandkomplex „Bleich/Sandburr/Geißbrucken“ östlich Merklingen) in ca. 1000 m Entfernung. Teilgebiet 14 (Waldgebiet „Hagenbuch, Imberg und Steinberg“ östlich von Treffensbuch) in ca. 200 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Die Teilgebiete 10 und 11 stellen hierbei Offenlandkomplexe mit größeren Flächenanteilen von Wacholderheiden, Kalkmagerrasen und mageren Flachland-Mähwiesen dar.</p> <p>Das Teilgebiet 14 ist ein bewaldeter Bereich mit großen Anteilen von Waldmeister-Buchenwald.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in den Teilgebieten 10 und 11 und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Großes Mausohr</p> <p>Davon in Teilgebiet 14 und Umfeld des Plangebiets:</p>

	Großes Mausohr, Grünes Besenmoos
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in den Teilgebieten 10 und 11 und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 5130, 6210, 6510, 8210</p> <p>Davon in Teilgebiet 14 und Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 8210, 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 14 des FFH-Gebiets, welches ein Waldgebiet darstellt, liegt östlich des Plangebiets, welches bis auf weniger als 200 m heranrückt. Baubedingte Beeinträchtigungen auf die Lebensstätten des Grünen Besenmooses können auf regionalplanerischer Ebene daher nicht ausgeschlossen werden. Im nachgelagerten Verfahren können diese allerdings durch entsprechende Planung minimiert werden.</p> <p>Teilgebiet 10 liegt südwestlich des Plangebiets in ca. 500 m Entfernung und stellt einen Offenlandkomplex dar. Dieser wird durch ein Waldgebiet vom Plangebiet getrennt. Für die Lebensraumtypen sind daher keine Beeinträchtigungen zu erwarten.</p> <p>Teilgebiet 11 liegt nördlich des Plangebiets in ca. 1000 m Entfernung und stellt einen Offenlandkomplex dar. Auch dieses Teilgebiet wird durch ein Waldgebiet vom Plangebiet getrennt. Für die Lebensraumtypen sind daher keine Beeinträchtigungen zu erwarten.</p> <p>Alle Teilgebiete des FFH-Gebiets im Umfeld des Plangebiets stellen Lebensstätten des Großen Mausohrs dar. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Zum Teil rückt das Plangebiet bis auf weniger als 200 m an das FFH-Gebiet heran. In diesen Bereichen kann eine baubedingte Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Diese kann allerdings im nachgelagerten Verfahren durch entsprechende Planung minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Obermarchtal-Langhau - #21-026	Obermarchtal	54

Karte



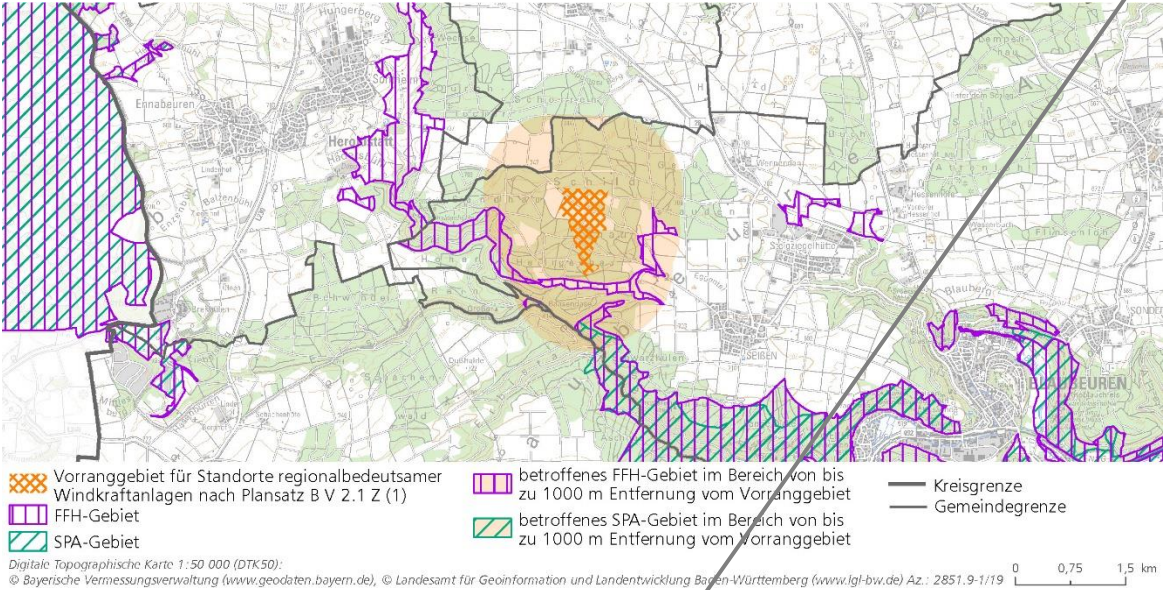
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiete des FFH-Gebiets Donau zwischen Mundertingen und Riedlingen im Umfeld: Teilgebiet 8 (östlich Datthausen) in ca. 600 m Entfernung. Teilgebiet 12 (Fledermausquartier Rechtenstein) in ca. 600 bis 1000 m Entfernung Teilgebiet 14 (Donau von Zwiefaltendorf bis Mundertingen) in ca. 200 bis 1000 m Entfernung SPA-Gebiet Täler der Mittleren Flächenalb in ca. 200 m Entfernung.
----------------------------------	---

Donau zwischen Mundertingen und Riedlingen	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7823-341
Gebietsname	Donau zwischen Mundertingen und Riedlingen
Gebietsbeschreibung	Die zentrale Achse des Gebietes bildet die Donau, welche in Süd-Nordost-Richtung verläuft. Ebenfalls zum Schutzgebiet gehören die Auen mit ausgedehnten Grünlandbereichen und einige bewaldete Teilgebiete außerhalb der Donauaue. Die Donau weist einen weitgehend naturnahen Verlauf auf und besitzt eine besondere Funktion als Lebensraum und Wanderkorridor für die Fischfauna. Etwa ein Drittel der Schutzgebietsfläche ist bewaldet, wobei die höchsten Flächenanteile an Waldlebensraumtypen der Waldmeister-Buchenwald einnimmt.
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>) Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Grüne Flussjungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>), Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i>), Nördlicher Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Streber (<i>Zingel streber</i>) Davon in Teilgebiet 8 (östlich Datthausen): Großes Mausohr, Gelbbauchunke Davon in Teilgebiet 12 (Fledermausquartier Rechtenstein): Großes Mausohr Davon in Teilgebiet 14 (Donau von Zwiefaltendorf bis Mundertingen): Großes Mausohr, Bachneunauge, Koppe, Biber, Gelbbauchunke, Nördlicher Kammolch

Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 3270 – Flüsse mit Gänsefuß- und Zweizahn-Gesellschaften auf Schlammbänken</p> <p>LRT 6110 – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>LRT 7220 – Kalktuffquellen</p> <p>LRT 8160 – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>LRT 91U0 – Kiefernwälder der sarmatischen Steppe</p> <p>Davon in Teilgebiet 8 (östlich Datthausen):</p> <p>Keine</p> <p>Davon in Teilgebiet 12 (Fledermausquartier Rechtenstein):</p> <p>LRT 8210</p> <p>Davon in Teilgebiet 14 (Donau von Zwiefaltendorf bis Munderkingen):</p> <p>LRT 3150, 3260, 6210, 6510, 8210, 8310, 9130, 9180*, 91E0*</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Teilgebiet 8 (östlich Datthausen):</p> <p>Im Teilgebiet 8 sind Lebensstätten der Gelbbauchunke kartiert. Auf Grund des ausreichenden Abstands von ca. 600 m zum Plangebiet sind keine Beeinträchtigungen zu erwarten.</p> <p>Im Umfeld des Plangebiets sind außerdem Lebensstätten des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von ca. 600 m sind keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu befürchten.</p> <p>Teilgebiet 12 (Fledermausquartier Rechtenstein):</p> <p>Das Teilgebiet 12 ist als Lebensstätte des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands von ca. 600 bis 1000 m zum Plangebiet sind keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu befürchten.</p> <p>Teilgebiet 14 (Donau von Zwiefaltendorf bis Munderkingen):</p> <p>Für die wassergebundenen Arten und Lebensräume wie Bachneunauge und Koppe sowie für Kammolch, Biber und Gelbbauchunke sind keine betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten. Baubedingte Beeinträchtigungen können im Rahmen der nachgelagerten Verfahren durch geeignete Maßnahmen vermieden werden.</p> <p>Das Teilgebiet 14 ist außerdem als Lebensstätte des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des teilweise geringen Abstands von 200 m sind Beeinträchtigungen auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht auszuschließen. Diese können jedoch voraussichtlich im nachgelagerten Verfahren minimiert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Täler der Mittleren Flächenalb	
Gebietskategorie	SPA-Gebiet
Gebietsnummer	7624-441
Gebietsname	Täler der Mittleren Flächenalb

Gebietsbeschreibung	<p>Das Vogelschutzgebiet wird geprägt von verschiedenen Tälern und Fließgewässern. Innerhalb der Täler sind vor allem Hangbereiche mit Felsen, Schutthalden und lichten Wäldern die wertgebenden Strukturen für die Vogelarten Uhu, Wanderfalke und Berglaubsänger.</p> <p>Uhu und Wanderfalke kommen im Gebiet mit unterschiedlich stabilen Populationen vor. Von einem Brutvorkommen des Berglaubsängers kann aktuell nicht ausgegangen werden.</p>
Erhaltungsziele	<p>Erhalt günstiger Habitatstrukturen in Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke (Erhalt und Schutz von Brutfelsen).</p> <p>Optimierung von ehemaligen Vorkommensbereichen des Berglaubsängers (lichte Waldbestände).</p> <p>Minimierung von Gefahrenquellen und Erhalt von Landschaftsstrukturen.</p>
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>), Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>)</p> <p>Davon im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Berglaubsänger, Wanderfalke, Uhu</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Der Berglaubsänger wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Die kartierten Lebensstätten dieser Art liegen außerdem in einem Abstand von ca. 800 m vom Plangebiet und werden daher nicht beeinträchtigt.</p> <p>Das Plangebiet befindet sich teilweise in weniger als 500 m Abstand zu Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke. Von einer Beeinträchtigung muss daher ausgegangen werden. Auf nachgelagerter Ebene muss diese durch anerkannte Maßnahmen gemäß Anlage 1 (zu § 45b Absatz 1 bis 5) BNatSchG hinreichend gemindert werden.</p>
Ergebnis	Hohes Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Seißen-Stengleshau - #21-07E	Blaubeuren	46
Karte		
		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 1 (Sontheim-Seißen) des FFH-Gebiets Tieffental und Schmiechtal in teilweise unter 200 m Entfernung. Teilgebiet 2 (Seißen Gassenboden) in ca. 600 m Entfernung. Teilgebiet 4 (Baasennase) in ca. 600 m Entfernung. Teilgebiet 5 (Tieffental-Felsenlabyrinth) in ca. 500 m Entfernung. SPA-Gebiet Täler der Mittleren Flächenalb in ca. 600 m Entfernung.	

Tieffental und Schmiechtal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7623-341
Gebietsname	Tieffental und Schmiechtal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet umfasst die charakteristischen Tallandschaften der Schwäbischen Alb mit Wacholderheiden, Magerrasen, naturnahen Wäldern und ausgedehnten Felskomplexen. Erwähnenswerte Landschaftsteile sind das Schmiechtal, das Tieffental und der Schmiechener See.</p> <p>Das Teilgebiet 1 (Sontheim-Seißen) stellt im westlichen Bereich eine bewaldete Fläche mit Waldmeister-Buchenwald und einzelnen Kalkfelsen und Kalkschutthalden dar, im südlichen Bereich schließt ein Offenlandkomplex mit Wacholderheiden und Mageren Flachland-Mähwiesen an.</p> <p>Teilgebiet 2 (Seißen-Gassenboden) besteht aus naturnahen Grünland mit Kalkmagerrasen.</p> <p>Teilgebiet 4 (Baasennase) stellt einen bewaldeten Bereich mit Kalkfelsen dar.</p> <p>Teilgebiet 5 (Tieffental-Felsenlabyrinth) besteht im Umfeld des Plangebiets aus einem bewaldeten Bereich mit einzelnen Kalkfelsen und Kalkschutthalden.</p>
Erhaltungsziele	<p>Erhaltung der Lebensstätten der Spanischen Flagge (Verbundsystem aus besonnten, krautreichen Säumen und Staudenfluren im Offenland und Wald sowie deren strauchreiche Übergangsbereiche; Erhaltung von blütenreichen, im Hochsommer verfügbaren Nektarquellen).</p> <p>Erhaltung der charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt sowie Habitatstrukturen des Waldmeister-Buchenwalds.</p>
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Dicke Trespe (<i>Bromus grossus</i>), Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Spanische Flagge (<i>Callimorpha quadripunctaria</i>), Biber (<i>Castor fiber</i>), Koppe (<i>Cottus gobio</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 1 (Sontheim-Seißen): keine</p>

	<p>Davon in Teilgebiet 2 (Seißen-Gassenboden): keine</p> <p>Davon in Teilgebiet 4 (Basennase): Großes Mausohr</p> <p>Davon in Teilgebiet 5 (Tiefental-Felsenlabyrinth): Spanische Flagge</p>
Lebensräume nach Anhang I	<p>LRT 3130 – Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer</p> <p>LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</p> <p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 und 6210* – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien (*Orchideenreiche Bestände)</p> <p>LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8160* – Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 1 (Sontheim-Seißen): LRT 5130, 6210, 6510, 8160*, 8210, 8310, 9130</p> <p>Davon in Teilgebiet 2 (Seißen-Gassenboden): LRT 6210</p> <p>Davon in Teilgebiet 4 (Basennase): LRT 8210, 8310</p> <p>Davon in Teilgebiet 5 (Tiefental-Felsenlabyrinth): LRT 8160*, 8210, 9130</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich in ca. 600 m Entfernung zum Teilgebiet 4, wo das Große Mausohr kartiert ist. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet sind auch keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu erwarten.</p> <p>Das Plangebiet befindet sich außerdem in ca. 500 m zum Teilgebiet 5 des FFH-Gebiets, welches als Lebensstätte der Spanischen Flagge darstellt. Eine Beeinträchtigung durch das Plangebiet ist auf Grund des ausreichenden Abstands nicht zu erwarten.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko

Täler der Mittleren Flächenalb	
Gebietskategorie	SPA-Gebiet
Gebietsnummer	7624-441
Gebietsname	Täler der Mittleren Flächenalb

Gebietsbeschreibung	<p>Das Vogelschutzgebiet wird geprägt von verschiedenen Tälern und Fließgewässern. Innerhalb der Täler sind vor allem Hangbereiche mit Felsen, Schutthalden und lichten Wäldern die wertgebenden Strukturen für die Vogelarten Uhu, Wanderfalke und Berglaubsänger.</p> <p>Uhu und Wanderfalke kommen im Gebiet mit unterschiedlich stabilen Populationen vor. Von einem Brutvorkommen des Berglaubsängers kann aktuell nicht ausgegangen werden.</p>
Erhaltungsziele	<p>Erhalt günstiger Habitatstrukturen in Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke (Erhalt und Schutz von Brutfelsen).</p> <p>Optimierung von ehemaligen Vorkommensbereichen des Berglaubsängers (lichte Waldbestände).</p> <p>Minimierung von Gefahrenquellen und Erhalt von Landschaftsstrukturen.</p>
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>), Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>)</p> <p>Davon im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Wanderfalke, Uhu</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Plangebiet befindet sich in ca. 600 m Entfernung nördlich des SPA-Gebiets. Hier sind Lebensstätten von Uhu und Wanderfalke kartiert. Eine Beeinträchtigung kann daher nicht ausgeschlossen werden. Auf nachgelagerter Ebene muss diese geprüft und gegebenenfalls durch anerkannte Maßnahmen hinreichend gemindert werden.</p>
Ergebnis	Mittleres Risiko

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Westerheim-Eichhölzle - #21-081	Westerheim	6
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) FFH-Gebiet SPA-Gebiet betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p>Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50): © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 4 (Grünlandkomplex östlich und südlich von Donnstetten) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in ca. 800 m Entfernung	

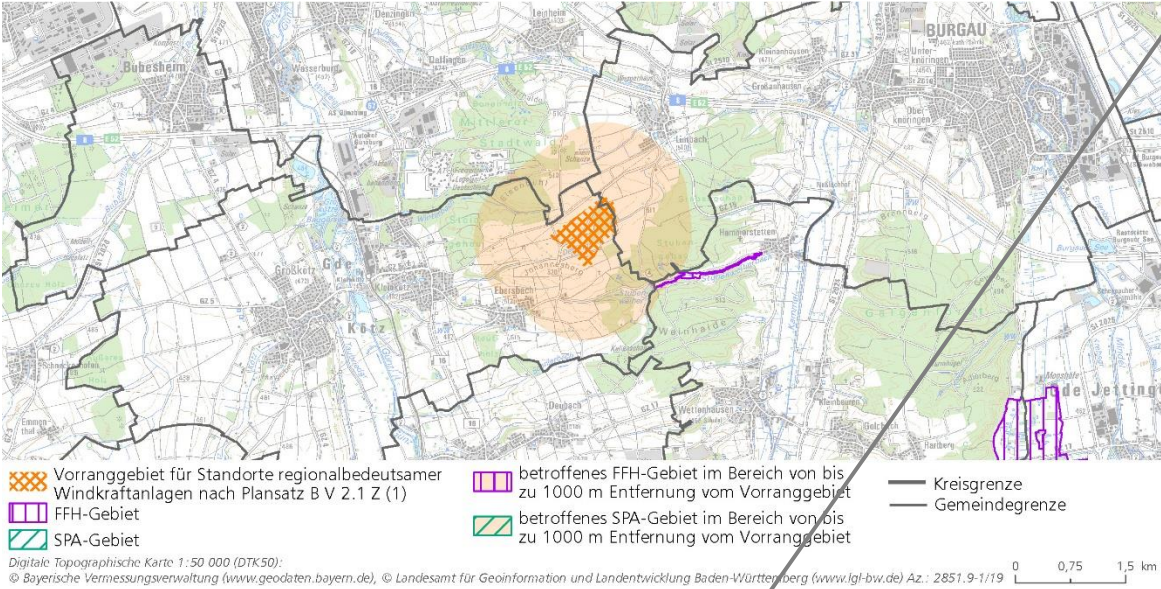
Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Das Teilgebiet 4 (Grünlandkomplex östlich und südlich von Donnstetten) stellt einen Offenlandkomplex mit Kalkmagerrasen, Mageren Flachland-Mähwiesen und Berg-Mähwiesen dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 4 und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 4 und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 6210, 6510</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 4 des FFH-Gebiets liegt in ca. 800 m Entfernung westlich des Plangebiets. In diesem Bereich sind Lebensstätten des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Auf Grund des ausreichenden Abstands zum Plangebiet sind auch keine Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu erwarten.</p>
Ergebnis	<p>Geringes Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Westerheim-Keltenschanze - #21-082	Westerheim	12
Karte		
<p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) FFH-Gebiet SPA-Gebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50): © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	Teilgebiet 5 (Grünlandkomplex östlich von Westerheim) des FFH-Gebiets Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal in teilweise unter 200 m Entfernung.	

Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7425-311
Gebietsname	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal
Gebietsbeschreibung	<p>Das FFH-Gebiet besteht aus insgesamt 39 Teilgebieten, welche einen noch traditionell genutzten Landschaftsausschnitt der Schwäbischen Alb darstellen. Es treten Biotopkomplexe mit einem Mosaik aus Kalk-Magerrasen, Wacholderheiden, offenen Felsbildungen, Gebüsch, Feldgehölzen und Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf. Daneben kommen historische Elemente der Kulturlandschaft vor, welche oft landschaftsprägend sind. Eine weitere Besonderheit sind die Karsthöhlen, welche diversen Fledermausarten als Lebensraum dienen. Weiterer Teil des FFH-Gebiets ist das Tal der Lone.</p> <p>Rund 70 % der Gebietsfläche ist bewaldet. Dabei kann ca. die Hälfte der Fläche dem Waldmeister-Buchenwald zugeordnet werden. Die Waldflächen dienen den vorkommenden Fledermausarten als Jagd- und Fortpflanzungshabitate.</p> <p>Das Teilgebiet 5 (Grünlandkomplex östlich von Westerheim) stellt einen Offenlandkomplex mit Kalkmagerrasen und Mageren Flachland-Mähwiesen dar.</p>
Erhaltungsziele	Bewahrung der in den Teilgebieten vorkommenden Lebensraumtypen in ihrer vorhandenen räumlichen Ausdehnung sowie ihrem bestehenden Zustand mit ihren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.
Zielarten / Arten nach Anhang II	<p>Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>), Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)</p> <p>Biber (<i>Castor fiber</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p> <p>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>), Uhu (<i>Bubo bubo</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <p>Davon in Teilgebiet 5 und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>Großes Mausohr</p>
Lebensräume nach Anhang I	LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

	<p>LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>LRT 5130 – Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen</p> <p>LRT 6110* – Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen</p> <p>LRT 6210 – Kalk-(Halb-)Trockenraesen und ihre Verbuschungsstadien</p> <p>LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</p> <p>LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>LRT 6520 – Berg-Mähwiesen</p> <p>LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>LRT 8310 – Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Davon in Teilgebiet 5 und im Umfeld des Plangebiets:</p> <p>LRT 6210</p>
Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Das Teilgebiet 5 des FFH-Gebiets liegt teilweise in unter 200 m Entfernung südlich bzw. westlich des Plangebiets. In diesem Bereich sind Lebensstätten des Großen Mausohrs kartiert. Dieses wird als nicht kollisionsgefährdet bewertet. Durch den geringen Abstand von teilweise unter 200 m ist eine baubedingte Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht auszuschließen. Im nachgelagerten Verfahren ist diese aber voraussichtlich durch entsprechende Planung zu minimieren.</p>
Ergebnis	<p>Mittleres Risiko</p>

Gebietsname – Nr.	Kommune(n)	Fläche [ha] ca.
Kötz-Eisenbrunnen - #21-045	Burgau, Kötz	43
Karte		
 <p> Vorranggebiet für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Plansatz B V 2.1 Z (1) FFH-Gebiet SPA-Gebiet betroffenes FFH-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet betroffenes SPA-Gebiet im Bereich von bis zu 1000 m Entfernung vom Vorranggebiet Kreisgrenze Gemeindegrenze </p> <p> <small>Digitale Topographische Karte 1:50 000 (DTK50): © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de), © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19</small> </p>		
Betroffenheit Natura 2000	FFH-Gebiet Stubenweiherbach in 600 bis 1000 m Entfernung.	

Stubenweiherbach	
Gebietskategorie	FFH-Gebiet
Gebietsnummer	7528-371
Gebietsname	Stubenweiherbach
Gebietsbeschreibung	Schmäler, z. T. naturnaher Bachlauf mit angrenzenden Uferstreifen. Erlensäume, Mischwaldbereiche, Auwälder und Grünlandbereiche. Vorkommen der Bachmuschel.
Erhaltungsziele	Erhaltung der Population der Bachmuschel. Erhaltung der naturnahen, gegen Nährstoffeinträge gepufferten, reich strukturierten Fließgewässer einschließlich Ufervegetation und -gehölze. Erhaltung der Gewässergüte von mindestens II und geringen Nitratwerten. Erhaltung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> mit den sie prägenden Bedingungen.
Zielarten / Arten nach Anhang II	Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>), Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>) Außerdem nachgewiesen: Koppe (<i>Cottus gobio</i>) und Biber (<i>Castor fiber</i>)
Lebensräume nach Anhang I	LRT 91E0* - Bachbegleitender Erlen-Eschenwald

Abschätzung der Verträglichkeit	<p>Zwischen dem Vorranggebiet Kötz-Eisenbrunnen und dem FFH-Gebiet Stubenweiherbach befindet sich ein geschlossener Waldbereich. Das FFH-Gebiet ragt nur im westlichen Teil in den 1.000-m-Prüfradius des Vorranggebiets hinein. In diesem Bereich befindet sich auch ein Campingplatz direkt angrenzend an den Bachlauf.</p> <p>Der Bau und Betrieb von Windenergieanlagen im Vorranggebiet wird daher vorraussichtlich keine Auswirkungen auf den Stubenweiherbach, die angrenzenden Auwälder und Uferbereiche sowie die Bachmuschelbestände haben.</p>
Ergebnis	Geringes Risiko